

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postaufkanten 1 Thlr. 17<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Sgr.

Insertionsgebühren für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf., für die zweigespaltene Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N<sup>o</sup> 260.

Halle, Sonntag den 6. November

1870.

Hierzu zwei Beilagen.

Von jetzt ab wird sonntäglich bis auf Weiteres nur ein Extrablatt mit den wichtigsten Nachrichten erscheinen, welches unsere hiesigen Leser in der bisherigen Weise erhalten. Dasselbe wird auch durch die Post versandt.

## Telegraphische Depeschen. Officiell.

**Versailles**, d. 3. November. Mit Ausnahme des Artilleriefeuers vom Mont Valerien verhielt sich der Feind im Laufe des 3. vor Paris ruhig.

**Bouljicourt**, d. 3. November. Seit mehreren Tagen mobile Kolonnen gegen die Banden der Francireuts thätig. In Folge dessen mehrfache kleine Gefechte. Beim Feinde 20 Tode; dießseits ein Unterofficier geblieben. Die Unternehmungen werden weiter fortgesetzt.

von Selchow.  
(Generalmajor von Selchow ist der Kommandeur der Gernirungstruppen vor Metzères.)

**Amsterdam**, d. 4. November. Aus Paris vom 1. d. wird über Tours gemeldet: Gestern, am 31. October, fand in Paris vor dem Hôtel de Ville eine bewaffnete Kundgebung statt. Die Mitglieder der Regierung wurden daselbst gefangen gehalten. Ein Wohlfahrtsausschuß und eine Commune der Stadt Paris wurden gebildet, welcher u. A. Dorian, Lebrun-Rollin, Victor Hugo und Flourens angehörten. Eine am 1. d. erschienene Proclamation Trochu's theilt diese Vorgänge mit und meldet außerdem, daß gegen 8 Uhr Abends Trochu selbst, ferner Arago und Ferry den Händen der Aufständischen durch das 106. Bataillon der Nationalgarde entrispen seien, während Favre, Garnier-Pagès und Jules Simon gefangen blieben. Am heutigen Tage, 3 Uhr Morgens, nahmen diese beklagenswerthen Scenen durch Einschreiten der sehr zahlreich herbeigeilten Nationalgarde ein Ende. Dieselbe hatte unter Anführung von Ferry die ganze Umgebung des Hôtel de Ville besetzt und nahm alsbald eine Räumdung des letzteren vor; General Trochu wurde bei seinem Erscheinen von den Bataillonen mit lebhaften Zurufen empfangen. — Der Bericht Trochu's schließt: Ein Waffenstillstand ist heute vorgeschlagen worden, welcher mehrfache Vortheile in sich schließt, von denen sich Paris leicht Rechenschaft ablegen kann, ohne daß es nöthig ist, dieselben hier einzeln aufzuzählen; und anstatt dies zu würdigen, macht man hieraus der Regierung den Vorwurf der Schwäche und selbst des Verraths. Die Ruhe ist heute nicht wieder gestört worden. Garnier-Pagès, Pelléan und Lamifer sind in Folge der an ihnen gestern verübten Gewaltthätigkeiten erkrankt. Die Haltung Ferry's wird sehr gerühmt.

**Amsterdam**, d. 4. November. Ueber Tours wird aus Paris vom 1. d. ferner gemeldet: Ein Decret der Regierung verordnet, daß jedes Bataillon der Nationalgarde, welches außerhalb der gewöhnlichen Dienstzeit bewaffnet erscheint, sofort aufgelöst und entwaffnet wird. Mehrere Bataillonschefs, darunter Flourens und Millière, sind ihrer Stellungen enthoben worden. Etienne Arago und die übrigen Maires haben ihre Entlassung gegeben, Sonnabend findet eine Neuwahl der Maires statt. — Eine Volksversammlung hat über die Ereignisse vom Montag ein einstimmiges Adelsvotum ausgesprochen. Die Journale verlangen, daß die Regierung größere Energie für Aufrechterhaltung der Ordnung entfalte.

**Brüssel**, d. 4. November. Das „Echo de Bruxelles“ will wissen, die Pariser Regierung habe angeordnet, daß am 3. d. eine allgemeine Abstimmung über die Frage stattfinden solle, ob die Pariser Bevölkerung die der Regierung der nationalen Vertheidigung übertragenen

Vollmachten auch fernerhin aufrecht erhalten wolle oder nicht. — Die Gemahlin des Marschalls Bazaine ist hier eingetroffen.

**Brüssel**, d. 4. November. In der hier eingetroffenen „Liberté“ spricht sich Girardin auf das Entschiedenste gegen den Abschluß eines Waffenstillstandes und die vorzeitige Einberufung der Constituante aus. Der Abschluß des Waffenstillstandes würde gegen den gesunden Menschenverstand verstoßen, da es schwerer sein würde, sich über die Präliminarbedingungen zu einigen als über die definitiven Friedensbedingungen. Der Artikel schließt mit der Aufforderung, den Krieg so lange fortzusetzen, bis Frankreich entweder eine vollständige Revanche erlangt habe oder entschieden unterlegen sei.

**Tours**, d. 2. November. Der Erzbischof von Tours wies gestern bei dem Empfange des Nuntius in der hiesigen Kathedrale auf das mysteriöse Zusammentreffen der Unglücksfälle Frankreichs und Roms hin; er sprach die Ueberzeugung aus, daß es der Arm Frankreichs sei, dessen sich die Vorsehung bedienen werde, um den Papst auf seinen Thron wieder einzusetzen. Frankreich werde sich nur wieder aufrichten, wenn es seinem Berufe treu bleibt, der darin bestehe, die Rechte des Heiligen Stuhles zum Nutzen der religiösen Freiheit der Katholiken des Weltalls aufrechtzuerhalten.

**Hamburg**, d. 4. November. Der bisherige Commandant von Metz, General Coffinières, ist mit seinem Sohn hier eingetroffen und im Hôtel de l'Europe abgestiegen.

**Hamburg**, d. 4. November. („Berliner Börsen-Zeitung.“) Zahlreiche kriegsgefangene Officiere sind hier eingetroffen, darunter verschiedene Generale. Bazaine wird wahrscheinlich die jenseits Altona belegene Villa des verstorbenen Banquiers Carl Heine bewohnen, mit dessen Wittwe, geborene Fould, er verwandt ist. In Altona sind viele Quartiere für Officiere bestellt.

**Bremen**, d. 4. November. Von Hannover ist die Ermächtigung hier eingetroffen, in den Mündungen der Weser die Leuchtfeuer wieder anzuzünden und die Tonnen wieder auszuliegen.

**London**, d. 4. November. Die Kaiserin Eugenie ist, von Wilhelmshöhe kommend, über Belgien gestern nach Ghisteburk zurückgekehrt.

## Berlin, den 4. November.

Die „Nordb. Allgem. Ztg.“ schreibt: Der Generalbefehl des Marschalls Bazaine verbietet den Soldaten die Zerstörung von Waffen, weil dem Kriegsgebrauch gemäß Festungen und Bewaffnung an Frankreich nach dem Friedensschluß zurückkommen; woraus geschlossen wurde, es seien Abmachungen getroffen, wonach wir Metz nicht behalten würden. Die „Nordb. A. Ztg.“ glaubt dieser Auffassung auf das bestimmteste widersprechen zu dürfen.

Nach einem Versailer Telegramm hat General v. Manteuffel das Commando der ersten Armee erhalten.

General v. Löwenfeld, der bisherige Inspecteur des Reserve-Corps, ist zum Gouverneur von Metz ernannt und hat sich heut auf seinen Posten begeben.

Unter den vor Paris Gefallenen befindet sich auch der Commandeur des 4. Garde-Grenadier-Regiments Königin, Oberst Graf Waldersee, nachdem er erst wenige Tage wieder bei seinem Regiment nach erfolgter Wiederherstellung eingetroffen war.

Die Bestimmung des General-Postamtes vom 8. August d. J., nach welcher verwundete, von den Lazarethen nach der Heimath entlassene deutsche Soldaten eintretenden Falls freie Fahrt mit den zur Personbeförderung dienenden norddeutschen Posten erhalten sollen, ist dahin erweitert worden, daß nicht allein den im Felde verwundeten, sondern auch den im Felde erkrankten deutschen Soldaten bei Reisen zum Zweck ihrer Wiederherstellung, sei es aus den Lazarethen nach der Heimath oder von ihrem Heimathsz., bez. zeitweiligen Aufenthaltsorte nach einem Lazareth, jene Vergünstigung zu gewähren ist.

### Vermischtes.

Ueber die im Trianon bei Versailles befindlichen erkauflichen französischen Krönungswagen wird berichtet:

Wenn man bei dem großartigen und durch zahllose Abbildungen weltbekanntesten Regimentswagen vorbeigegangen ist, dann den prachtvollen Park mit seinen in alle möglichen Formen hinübergewandten Baum-u. Nadelb., kommt man zu einem langen, einschlägigen, von allen Seiten mit Fenstern versehenen Grundstück, welches in seinem Innern die Kaiserlichen Krönungswagen birgt. Der Boden des das ganze Gebäude beanspruchenden Saales besteht aus polirten Quadraten und sind in denselben Barrieten eingelassen, die das dicke Parquet an die Wagen hindern, jedoch das vollständige Durchgehen um dieselben gestatten. Gleich beim Eintritt in den Saal fällt dem Besucher, als großartigstes und alles Uebrige in Schatten stellendes Werk der Wagenbaukunst der Krönungswagen des Kaisers, aus der Regierung Karls des Dritten stammend, in die Augen. Derselbe ist ohne Delschel ca 22' lang und 9' breit, aber und aber verguldet. Die Räder tragen bei den Achsen und an den Enden viergebundene Schwänze. Unter dem mit runderem Tuch behängenen Kutschersitz befindet sich der K. Adler, hinter demselben ein Wappenstein, zu dessen beiden Seiten Epheuzweige lagern. Der Wagen, welcher fast oval geformt ist, hat seinen ganzen Längs nach Fenstern und werden die Eckstangen durch Engelsgestalten, über deren Köpfen sich Kaiserliche Adler befinden, gebildet. Die unteren Hälften des Wagens sind durch circa 12, Fuß hohe, aus Emaille gearbeitete, geharnischte Engelsgestalten, das Kaiserliche Wappen hochhaltend, gezieret, während sichwärts davon sitzende Engel, aus demselben Material hergestellt, symbolisch die katholische Religion veranschaulichen und verherrlichen. Auf der Decke des Wagens befinden sich vier Posanne blasende Engelsgestalten, die der Längsseite des Wagens nach je vier Lorbeerfränzen umrahmt. Schieber, den Buchstaben N tragend, halten. Ueber dem Ganzen befindet sich auf einer Art Säule die Kaiserkrone. Auf dem Trittbrett der Vorderseite am Hinterrücken befinden sich zwei kniende Engelsgestalten. Innen ist der Wagen ziemlich glänzend im Verhältnis zur äußeren Ausstattung mit Hirschbrauner Seide tapetirt, die zum Ueberfluß noch mit Goldfransen behängt ist. — Außer diesem Wagen befindet sich im Saale noch fünf Kaiserliche Wagen, von denen der eine bei Gelegenheit der Taufe von Heinrich V. geoutet wurde. An den Seiten des Saales befindet sich: 1. ein Wagen Karls, den der Sultan ihm geschenkt hatte, der sich aber mehr durch übergroße Eleganz noch Geschmack auszeichnet. Neben demselben steht eine, Innen mit Hirschbraunem Sammt ausgepolte, vierwägen verguldet und durch Edelmetalle verzierte Kutsche von Marie Antoinette. Wie diese ist jedoch angefangen hat, mit den damals modern Modischen hineinzufließen und darin zu sitzen, ist bei der großen Enge der Säule unbegreiflich. Dasselbe gilt von der Kutsche der Marie Leszcynska, Gemahlin Ludwig's XV., welche verguldet und von allen Seiten mit dem königlichen Wappen verziert ist. Außer diesen Wagen stehen in besprochenem Saale noch fünf Schlitzen, von denen bloß zwei, als historisch, bemerkenswerth sind. Der eine, eine Schlichtkutsche, auf ihrem Rücken den K. für den Fahrenden tragend, gehörte ehemals Ludwig XIV., während ein anderer, einen springenden Leoparden, dessen Körper ausgehöhlet ist, darstellend, der Frau v. Dubarry, weiland Geliebten Ludwig's XV., angehört.

Es erziehen gegenwärtig folgende vertriebene Regentenfamilien: 1) Wittve des Königs Otto von Griechenland (24. October 1862). 2) Graf von Chambord nebst Gemahlin (2. August 1830). 3) Graf von Paris mit 34 Familiengliedern (24. Februar 1848). 4) Königin Isabella von Spanien mit 33 Familiengliedern (1869). 5) Franz II., König von Neapel nebst 31 Familiengliedern (13. Februar 1861). 6) Herzog Robert von Parma mit 6 Familiengliedern (1859). 7) Herzog Carl von Braunschweig (7. September 1830). 8) Kaiser Napoleon mit 9 Familiengliedern (1870). 9) König Georg von Hannover mit 4 Familiengliedern (1866). 10) Kurfürst von Hessen mit 12 Familiengliedern (1866). 11) Prinz Gustav Wafa von Schweden (1809). 12) Kaiserin Charlotte von Mexico (1867). 13) Herzog Adolph von Nassau mit 5 Familiengliedern (1866). 14) Großherzog Ferdinand von Toskana mit 12 Familiengliedern (1860). 15) Herzog Franz von Modena (stirbt aus) (1860). 16) Papp Pius (vertrieben von der weltlichen Herrschaft) (1870). Moral: Setze Jeder, wo er bleibe, sehr Jeder, wie er's treibe, und wer steht, daß er nicht falle.

### Militärische Auszeichnungen.

Das Eisene Kreuz hat ferner erhalten: Fr. Kleinwächter, Ober-Jäger in der 4. Comp. des Magdeb. Jäger-Bat. Nr. 4. (Sohn des Königl. Försters Kleinwächter zu Niddelsdorf bei Zeitz.)

Das 27. Regiment, welches seit den ersten Tagen des October das wunderherrliche und mit den köstlichsten Landhäusern ausgestattete Montmorency vor Paris als Cantonnements-Quartier bezogen hatte, verließ dasselbe, um in Gemeinshaft mit einem Regiment Garde-Alanen und einer reitenden Batterie einen Streifzug gegen die Francitieurs in der nordwestlichen Gegend von der Hauptstadt zu unternehmen, am 20. October. Ueber den March des 2. Bataillons berichtet ein Feldpostbrief des Unteroffiziers Gustav Hirsch vom 23. October aus Dine-Chateau an seine hier wohnende Mutter u. a. Folgendes:

Am Donnerstag den 20. October früh 7 Uhr rückten wir von Montmorency aus, in der Richtung nordwestlich von Paris. Wir bemerkten nichts Feindliches, im Gegentheil sah die Gegend, je weiter wir uns von Paris entfernten immer freundlicher und friedlicher aus. Erst bemerkten wir ein einzelne Arbeiter auf den Feldern, doch bald wurden es immer mehr, je mehr wir uns der Dije näherten, und es währte auch gar nicht mehr lange und wir sahen Knädel und Schafe friedlich auf den Feldern weiden. Wir kamen zu ungefähr am rechten Ufer der Dije, der Stadt Pontreuve gegenüber an, und fanden, wie schon längst vorher gemeldet, die feinerne Brücke zerstört. Aber dies hielt nicht lange auf;

unser Brückenstrahl war sofort da und bald haben die tausenden Einwohner 1, 2, 3 u. i. w. eiserne Pontons die Stellen des aus von ihnen kommenden Stromes durchschneiden und unsere Compagnie, die 6., auf's andere, linke Ufer überführten. Wir bezogen nun die wichtigsten Punkte der Stadt und des Ufers und ich kam mit einer Abtheilung auf eine Höhe der Stadt selbst, von wo ich den Uebergang famos übersehen konnte. Als unsere ganze Compagnie wieder war, wurde keine andere Compagnie mehr auf diese Höhe übergeführt, sondern die Pionniere machten sich schrittweis auf Werk, so schnell wie möglich eine Schiffsbrücke zu schlagen, um einen Weg nicht nur für die Infanterie, sondern auch für die begleitende Artillerie und Cavallerie zu schaffen. Wir wurden nun in Pontreuve einquartiert und zwar mit Verpflegung. Die Einwohner der Stadt waren alle dazwischen, Niemand geflohen und man konnte in Folge dessen Alles, außer Tabak zu kaufen bekommen, selbst gute Butter, Eier und Käse. Den anderen Tag hatten wir Ruhe, ein Bischen Exerciren ausgenommen, und wir marschirten erst am Sonnabend den 22. October früh 8 Uhr wieder bis Chars und ließen nur 2 Compagnien als Besatzung zurück, weil die Pionniere die zerbrochene feinerne Brücke erst wieder herstellen mußten. In Chars kam ich mit 6 Mann bei einem Doctor in's Quartier und da ich mich mit ihm verständig konnte, hatte ich es dennoch im Effen und Trinken (Hammelbraten und 3 Sorten Wein zu Mittag) wie überhaupt, sehr gut.

Der Morgen des anderen Tages war herzlich schlecht, denn es regnete, was vom Himmel herunter molle und ein Wind, es war etwas Kollis. Uns war, als wir abmarschirten, gar nicht sonntagsmäßig zu Muthe, sondern unkontrollir im Gegentheil gar sehr wie blauer Montag. Doch wir marschirten ab und zwar im kräftigsten Regen. Als wir ein Paar Stunden marschirt waren und Kneides vons machten, waren wir durch und durch naß und froren wie die jungen Hunde. In meinen Stiefeln quatschte es, wenn ich auftrat, es war mit einem Worte höchst ungemüthlich und wir waren sehr fidel, als es weiter ging. Wir marschirten nun bald durch Eisfess, ein ganz böhmisches Städtchen, wo schon unser erstes Bataillon, Alanen und Prinz Albert, unser jetziger Befehlshaber, mit seinem Etage lag und uns an sich vorbimarschiren ließ mit flingendem Spiele. Hier machten wir eine scharfe Ecke und marschirten weiter rechts dieser nach Trze-Chateau, wo wir einquartiert wurden. Ich kam mit noch drei Mann zu einem Rentier, der mit seiner Schwärze seinem Vergnügen und seinen Liebhabereien lebt, und habe es sehr gut getroffen. Wir hatten gestern Mittag gleich drei Gänge: Suppe, Rindfleisch mit Kohl, gebratene Leber mit Champignons, dann noch etwas Kartoffelsalat, Butter und Käse, delikate Weintrauben, Apfel und Birnen. Nachmittags Eschocolate und Abends wieder Suppe, Ragout mit Kartoffeln und Braten, und überhaupt wie zu Mittag. — Jetzt kann man we nigstens auch wieder Geld los werden auf Art und Weise, was mir lange nicht gekannt haben. In Montmorency habe ich für ein Ei 4 Sous oder 20 Pf., für ein halbes Pfund Butter 20 Sgr., für ein Brod 25 Sgr., und für einen Hering 3 Sgr. bezahlt. Ein Paar Sträuße und noch ein molleses Hund wärden mir jetzt sehr willkommen sein.

Das Füsilier-Bataillon des 27. Regiments marschirte über Pontreuve nach Magny, wo am 23. Oct. die 10. und 11. Compagnie Quartiere erhielten; die 9. und 12. wurden in kleine Orte nahebei verlegt; die 12. namentlich besam mit einer Escadron des 3. Garde-Alanen-Regiments den vorgeschobenen Posten in St. Gervais.

### Vom 4. Jäger-Bataillon

wird in einem Briefe des Jägers Max Köstler von der 2. Compagnie manches Interessante aus Carrières vor Paris unterm 21. October mitgetheilt. Wir geben davon das Nachstehende:

Nachdem wir, seit ich am 2ten October das mobile Bataillon erreichte, schon zum 3ten Male einen Standort gewechselt haben, liegen wir wieder hart an der Seine, die hier eine schmale etwa 30 Fuß breite, aber sehr lange Insel bildet, die gewissermaßen neutrales Gebiet, weder von uns noch von den Nothwehr besetzt ist. Etwa eine Stunde von hier liegt Fort Valerien, das so nahe erscheint, das man es mit einer Büchsenkugel glaubt erreichen zu können. Täglich schicken sie von da Bombengräse zu uns herüber, die bis jetzt zum Glück nur wenige Schäden angerichtet haben. Allerdings erst vorgestern wurden durch eine Granate in Chatou, welches, etwa 20 Minuten von uns gelegen, durch unsere 1. und 3. Compagnie besetzt ist, ein Feldvorrath von 2 Jägern sofort getödtet und die neue Abtheilung wanderte sich nicht wenig, als sie ihre Vorgänger dort vorfand. Da die Granaten zu häufig kommen, schenken wir ihnen dann nur Aufmerksamkeit, wenn sie unmittelbar in unserer Nähe einschlagen. Die Kreis von Franzosen schließen nämlich mit Granaten von 80—100 Pfd. auf einzelne Dreuehen. Factum! Vorgestern Nacht stand ich hier von 8—10 und 2—4 Uhr auf Posten an der Seine und ich kann versichern, daß es ein merkwürdiges Gefühl ist, allein in nächster Nähe des Feindes ungedeckt einzuherumspazieren. Trotzdem ist es bei mir immer ein gebobenes gewesen, indem ich viel bewußt war, für viele Hunderte meiner Kameraden zu wachen. Manchmal durchbrach die Stille der Nacht ein ferner Kanonenschuß oder Kleingewehrfeuer, leuchtete am Horizont der Schein eines brennenden Dorfes. Ich kann im Allgemeinen sagen, daß wir uns jetzt sehr begnügen fühlen außer dem Gedanken, jeden Augenblick das Einschlagen eines feindlichen Geschosses erwarten zu müssen. Wir liegen eben lange in Schussweite von Valerien. Essig mangelt uns fast nur, außer Kleingewehr, Tabak und Cigaretten. Weißbrot können wir kaufen, Wein ist vollauf da; unser Quartier haben wir uns mit feinen Polstern und Lehnstühlen, Tischen und Sopha ausgestattet. Im Ganzen kann ich mich über Aufnahme resp. im Umgang mit den Einwohnern nicht über Schicksaligkeiten derselben beklagen. Was auch die Furcht vor dem „schlimmen“ Preussien das Weisse zu ihrer Bereitwilligkeit beitragen, so kommen doch Hinterlist und Bosheit selten vor. Es ist merkwürdig, daß wir, obgleich alles dieses kaum eine Stunde von hier vor sich geht, so ruhig dabei sind, die Feinde brauchen nur die Geschütze zu wenden, und wir sind mit einem Geschosshagel überhäuft, der Wankend von uns verdrängt sein könnte. Allerdings sind wir bereit, jeden Augenblick marschfertig zusammen zu treten, und uns in die Höhen und Eingänge der berühmtesten Einbrüche von Paris zwischen Montreuil und Carrières zu flüchten. Schon mehrmals bin ich in denselben gemein. Sie sind wirklich großartig: ein unterirdisches Labyrinth großer Schwelphallen, in denen die Einwohner theils Champignons bauen, theils sich zu Zeiten, wie jetzt, mit Hab und Gut flüchten. Jedoch sind sie durch uns gezwungen worden, dieselben zu verlassen und in ihre Häuser zurückzukehren, da sich ebenfals zu unserm Verderben Mobilgardien Blouenmänner, Francitieurs, darin aufhalten können.

### Gandel, Industrie, Verkehr 1c.

Nach einer Verfügung der General-Telegraphen-Direction Direction des Posten an solche Adressaten auf dem Kriegsschauplatz, welche ein festes, dem Aufsatze bekanntes Etappenquartier haben, telegraphisch bis Nancy, eventuell bis zu einer der andern, im Elsaß und in Lothringen gelegenen und für den Privatbesondersverkehr der Truppen mit ihren Angehörigen (und umgekehrt) eröffneten Stationen besetzt werden. Telegraphenstationen für den Privatbesondersverkehr bestehen zur Zeit in Straßburg, Haguenau, Saargemünd, Saverne (Saverny), Saargemünd, in Deutsch-Lothringen, Remilly, Nancy, Plainville und Lunville. Wie das General-Postamt unterm 1. November bekannt macht, ist in Metz bereits ein deutsches Postamt in Wirkksamkeit getreten. — Im Elsaß sind ferner in folgenden Orten deutsche Postämter in Wirkksamkeit getreten, nämlich in Colmar, Drulingen, Drulingen, Hülshausen (La petite Pierre), Marsolsheim, Neuweiler (Neuwiller), Rosheim und Schlettstadt.

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen der Handelsgesellschaft **C. A. Bley & Co.** zur Halle ist durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom 22. Decbr. er. der Tag der Zahlungseinstellung auf

den 4. August er.

nachträglich festgesetzt worden.

Halle, den 22. Decbr. 1870.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

## Steckbrief.

In der Nacht vom 28. zum 29. v. Mts. sind einem Geschäftsreisenden in einem der hiesigen Gasthöfe 25  $\mathcal{R}$ . — 2 zehn und 1 fünf Thaler-Kassen Anweisung — gestohlen worden. Als des Diebstahls verdächtig wird ein schon Tages vorher dortselbst aufhältiger Fremder bezeichnet, welcher als **H. Badener** aus Mainz im Fremdenbuche eingetragen steht, und sich am 29. huj. früh heimlich und ohne seine Zechschulden bezahlt zu haben, entfernt hat. Derselbe war etwa 19 bis 20 Jahr alt, 5'5" groß, schlanker Gestalt, gesunder bräunlicher Gesichtsfarbe und mit einem braunen Jaquet, dunkler Hofe mit schwarzen Streifen an der Seite und schwarzem niedrigen Hut bekleidet. Die resp. Behörden werden dienstergebenst ersucht, den angebl. **p. Badener** im Betretungsfalle zu verhaften und Nachricht hierher zu geben.

Halle, den 2. Novbr. 1870.

Die Polizei-Verwaltung.

## Bekanntmachung.

Durch Verlegung ihres bisherigen Anhabers ist die Stelle eines **Polizei-Commissarius** im hiesigen Orte vom 1. Decbr. er. vacant, und werden qualifizierte energische Personen, welche bereits im Polizeifache gearbeitet haben, aufgefordert, sich bis incl. 15. Novbr. er. bei uns unter Einreichung ihrer Papiere zu melden.

Das pensionsfähige Gehalt beträgt 350  $\mathcal{R}$ . dasselbe steigt jedoch jährlich um 25  $\mathcal{R}$ . bis zu dem Maximalfahne von 475  $\mathcal{R}$ .

Staßfurt, den 22. Decbr. 1870.

Der Magistrat.

## Stellegesuch.

Ein kräftiger, gelinder und lediger Mann von 35 Jahren sucht zum 1. Dec. d. J. oder 1. Jan. f. J. Familienverhältnisse wegen in irgend einer Branche, als: in einer Oekonomie, vollkommen damit bekannt, oder in einem großen Kaufmannsgeschäft u. dergl. als Packer, oder auch bei einer vornehmen Herrschaft als Küscher ein Unterkommen. Im Schreiben und Rechnen ist er gut bewandert. — Auskunft darüber giebt Herr Cantor **Decker** in Großneuhausen bei Göllsda.

## Loose zur Lotterie der Casseler Industrie-Ausstellung,

Ziehung am 1. December 1870, sind für 1  $\mathcal{R}$ . zu haben bei **G. Reichardt** in Eisleben.

150,000 Thlr. Das Glück blüht von neuem. Preuß. Loose  $\frac{1}{100}$  bei **S. Batsch**, Berlin, Wolfenmarkt 14.

## Die Rohtabackhandlung von Wilhelm Hoyer

in Leipzig, große Windmühlenstraße 37, empfiehlt alle Sorten Taback zu billigsten Preisen.

Für Feuerarbeiter: beste wettiner Steinkohlen 1ste Sorte offerire bei Entnahme ganzer Fuhrn à 10  $\mathcal{R}$ . pr.  $\mathcal{L}$ . frei Haus. **August Mann** an der Schiffsaale.

Brennmaterial, als: Steinkohlen, Briquettes, Dorf, Presshaine, Stubenfoles, Holz u. s. w. empfiehlt ab Lager und frei Haus billigst **August Mann**.

# Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Nachdem mir die hiesige Agentur der **Preuss. National-Versicherungs-Gesellschaft** in **Stettin** übertragen worden ist, halte ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen **Feuersgefahr** dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf **Gebäude, Mobilien, landwirthschaftliche Geräthe, Vieh, Erntefrüchte, Waarenlager etc.** gegen **beste billige Prämien**.

Die Garantie-Mittel bestehen aus dem Grund-Capitale in Höhe von Thlr. 3,000,000 dem Reservefond von „ 300,000 und bedeutenden Prämien-Reserven.

Antragsformulare und Versicherungs-Bedingungen verabreiche unentgeltlich und ertheile gern jede wünschenswerthe nähere Anskunft.

**Cönnern**, den 1. November 1870.

**Carl Alsleben.**

Zu billigsten Engros- & Detail-Preisen empfehlen wir

## Prima-Gummischuhe.

**Detail-Preise** (ganz fest): Herrenschuhe selfact. à Paar 27  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ . Damenschuhe à Paar 17  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ . Damenschuhe selfact. à Paar 22  $\mathcal{R}$ . Damenschuhe mit tiefen Hacken à Paar 21  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ . Knabenschuhe à Paar 20  $\mathcal{R}$ . Mädchenschuhe à Paar 14  $\mathcal{R}$ . Kinderschuhe à Paar 11  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ . **Engros-Preise**: laut Preisverzeichnis.

Bauhof 5. **Eulner & Lorenz**, Bauhof 5.

## Hüte

reparirt, modernisirt und liefert vollständig neu zur vollen Zufriedenheit der geehrten Kunden unter billigster Preisberechnung zurück die **Hutfabrik von A. Linde**, Spiegelgasse Nr. 9.

## Den Herren Holzconsumenten

zur gest. Notiz, daß im Gasthof „zum Engel“ hier Bauholz, Bohlen, Bretter, Latten, Bettstößen, Flaserholz, Brennholz u. c. zu billigsten Preisen zu haben ist.

Bestes **Kief. Brennholz** in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  u.  $\frac{3}{4}$  Kiste, empfiehlt **Gustav Mann junior**, am Bahnhof.

## Brustbonbon,

den **Stollwerck'schen** gleich, nur in ihren Bestandtheilen **verstärkter** und dabei 25% billiger, empfiehlt als **vorzüglichstes Hausmittel** bei **Catarren der Athmungsorgane** und dergl. à  $\mathcal{L}$  15  $\mathcal{R}$ . oder **Paquet 3  $\mathcal{R}$ .** täglich frisch.

Mein **Hauptdepot** für **Halle** und **Umgebung** befindet sich bei **Herren Gebrüder Ströhm**.

**Herrmann Schlack**, Rannische Str. Nr. 11, Halle.



## Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch **Dr. Gräström's** schwedische Zahntropfen, à Flacon 6  $\mathcal{R}$ . ächt zu haben in **Halle** bei **Albin Hentze**, Schmeerstr. 36.

## Privatentbindung

in der Familie eines Arztes und Geburtshelfers auf dem Lande im Sächsischen. Adresse **S. S. S. 1000 franco Leipzig poste rest.**

Pflirsichen, Aprikosen, Franzosst, Döheimer u. c. sind zu verkaufen im **Dr. Allihn'schen Garten**, Wilhelmstr. 35.

Eine Stellmacherei ist zu verpachten und ersten Januar 1871 zu beziehen beim **Stellmacher Schaaf** in **Schönnewitz** bei Halle.

## Privat-Entbindung

bei einer Dame. In Franco-Adressen **M. M. 100.** poste rest. Halle a/S.

## Omnibusfahrt.

Donnerstag d. 3. Novbr. stellen wir unsere täglichen Omnibusfahrten zwischen **Querfurt** und **Röblingen** Bahnhof ein.

**NB.** Von Freitag den 4. November an fahren unsere Omnibusse täglich nach **Eisleben** Bahnhof.

Abfahrt v. **Querfurt** Punkt  $\frac{1}{2}$  10 Uhr Vorm. Abfahrt v. **Eisleben** Bahnhof 3 Uhr Nachm. **Querfurt**, d. 1. November 1870.

**Opel, Haberland. Zahn.**

## Lungenschwindsucht,

Brust- und Hals-Krankheiten werden naturgemäß, ohne innerliche Medicamente, durch ein seit Jahren bewährtes, einfaches Verfahren brieflich geheilt. **Adr. Dr. Nottmann** in **Utschaffenburg**. (Gegenfeitig franco.)

## Rohe Blätter-Tabacke:

Brasil 6, 7  $\frac{1}{2}$ , 8, 9, 12  $\mathcal{R}$ .; Carmen 7, 8, 8  $\frac{1}{2}$ , 10, 11, 14  $\mathcal{R}$ .; Giron 13  $\mathcal{R}$ .; Ambalema 11  $\frac{1}{2}$ , 12  $\frac{1}{2}$ , 17, 25  $\mathcal{R}$ .; Java 8, 8  $\frac{1}{2}$ , 9, 14, 17  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ .; Kentucky 7  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ .; Domingo 8, 8  $\frac{1}{2}$ , 9, 10  $\mathcal{R}$ .; Havanadeck 40  $\mathcal{R}$ .; Umbl. 22  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ .; Cuba 17  $\mathcal{R}$ .; Jara 19  $\mathcal{R}$ .; Pfälzer 3  $\frac{1}{2}$ , 4, 4  $\frac{1}{2}$ , 5, 6  $\mathcal{R}$ .; Märker 37, 40, 45 Pfennig pr. Pfund empfiehlt **Julius Rinneberg** in **Leipzig**, Peterstr. 41.

## Wollene Hemden, Wollene Unterhosen, Wollene Jacken

empfehlen in jeder Größe **C. Tausch**, Kleinschmieden Nr. 9.

## Weisse Schmuck-Federn

empfehlung **Alexander Blau.**

## Der beste und kürzeste Weg !! zur sichern Heilung!!

**Kranken u. Leidenden** sende ich auf portofreies Verlangen franco und unentgeltlich die neu erschienene 26. Auflage der segensreichen Brochüre: „Die einzig wahre Naturheilkraft“ oder **Sichere Hilfe für innerlich und äußerlich Kranke jeder Art, auch gegen alte Geschlechtskrankheiten.**

**Gustav Germann** in **Braunschweig.**

## Zwickau,

Gasthaus „Zum goldenen Löwen“, nächste Nähe des Marktes. Elegant ausgestattet. — **Wagen im Hause** am Bahnhof. — **Richard Frey.**

Billigste Preise.



## Herren-Hüte

grösstes Lager  
sämtlicher Neuheiten in  
Fllz, Velour, Sammet, Kork, Seide (Cylinder) etc.

### Rudolph Sachs & Co.



Billigste Preise.

**Oberhemden** in allen Größen und Sorten von 22 $\frac{1}{2}$  Sgr. an, und Mädchen-Hemden, Beinkleider, Einfäse, Manschetten und Kragen, rein Leinen, neueste Façons, Dtd. 1 Stk. 5 Sgr., habe stets großes Lager.

**Oberhemden** werden nach Maass, Garantie gut sitzend, von den besten u. dauerhaftesten Stoffen angefertigt; übernehme dazu Stoffe, wenn auch nicht von mir gekauft, bei billigster Berechnung, besser und accuraterer Arbeit; ebenso übernimmt ganze **Ausstattungen** und liefert stets wie bekannt, billigst und gut

**Bernhard Cohn, Wäsche-Fabrik u. Feinen-Handlung.**

**Schmeerstrasse. L. Gundermann** empfiehlt zu auffallenden Preisen:

- 1 Lüstre-Kleid von . . . 2 Rb an,
- 1 Lama-Kleid von . . . 1 Rb 15 S an,
- 1 Neapolitain-Kleid von . 1 Rb 5 S an,
- 1 Fenster Gardinen von . — Rb 20 S an,
- Leinwand die Elle von . . — Rb 4 S an,

**Doubleshawis, Bettdecken, Tischdecken** sehr billig

**Schmeerstr. bei L. Gundermann, Schmeerstr.**

Die Leihbibliothek von **Tausch & Behrens** bietet alle Novitäten sofort nach Erscheinen unter den wie bekannt billigsten Lesebedingungen.



## Contobücher,

eignes, bestes Fabrikat, empfiehlt die Fabrik von  
**Bernh. Levy, Leipzigerstr. 8.**



### 10 Sgr. das Pfund

täglich frisch gebrannter **Caffee**, tabellos im Geschmack,  
bei **Carl Deichmann, Leipzigerstr. 84.**

**Harlemer Blumenzwiebeln** empfiehlt zu herabgesetzten Preisen **C. H. Risel, Markt Nr. 18.**



## Das Uhren-Versandt-Geschäft

von **L. G. Heinemann**  
in **Freiburg a. U. (Thüringen)**

versendet portofrei gegen Einsendung des Betrags oder gegen Postvorschuss gute, geschmackvolle und richtig regulirte goldene und silberne **Ancre- und Cylinder-Uhren**, goldene **Damen-Uhren** besonders geschmackvoll. **Specielle Preiscurante franco**, Bedienung prompt u. genau den Werth des mir angegebeneren Preises, nebst beigefügtem Garantieschein.

Bei Bedarf bitte zu adressiren: **L. G. Heinemann,**  
Uhrmacher, **Freiburg a/U., Thüringen.**



Die **Champagnerfabrik von Kloss & Foerster in Freyburg a/U.** hält zu Feldpostsendungen

- ächten **Cognac & Jamaika-Rum** zu 25 Sgr. die Fl.,
- Arac de Goa " 22 $\frac{1}{2}$  " " "
- Tarragona Priaratwein " 17 $\frac{1}{2}$  " " "

welcher sich besonders zur Stärkung für **Reconvaleszenten** eignet, bestens empfohlen. B. L.

**Hallescher Turn-Verein.**

Für die Wintermonate befindet sich das Turnlokal des „Halleschen Turn-Vereins“ von Montag den 7. d. Mts. ab im **Rosenthal**. Turnabende wie bisher **Montags und Donnerstags** von 8—10 Uhr Abends.

Der Vorstand.

**Bahnhof Ober-Röblingen** empfiehlt **acht Nürnberger Bier**, sowie verschiedene **Delikatessen.**

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

**Beste Wettiner Steinkohlen** bittigt bei **August Mann in Halle a/S.**

Die **Bel. Etage** meines Hauses **Königsstrasse Nr. 32** ist **Dstern 1871** zu vermietben. **Steinhaus.**

Der berühmte **G. A. W. Mayer'sche weisse Brust-Syrup** ist stets in bester Güte vorrätbig in Halle a/S. bei **Albin Hentze, Schmeerstrasse 36.**

**100 Visitenkarten 15 Sgr.** in sauberster Lithographie. Für **Annahme von Aufträgen** bewilligt **Habt L. Rosenberg, gr. Ulrichstr. 21,** lithographische Anstalt.

**Theer-Seife,** ärztlich empfohlen als das wirksamste und geeignetste Mittel gegen die lästigen **Hautauschläge, Finnen, Miteffer, Scropheln, Flechten,** sowie gegen spröde, trockne und gelbe Haut, à Stück 5 Sgr., bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

**Leinene** Kleider- und Schürzenzeuge empfiehlt in sehr hübschen Mustern **Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.**

**Weintraube.** Heute Sonntag den 6. Novbr. **Grosses Concert** vom **Halleschen Stadtorchester.** Anfang 3 $\frac{1}{2}$  Uhr. **E. John.**

**Müller's Bellevue.** Heute Sonntag d. 6. Novbr. **Abend-Concert** vom **Halleschen Stadtorchester.** Nach dem **Concert Ball** bei stark besetztem Orchester. Anf. 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. **E. John.**

**Hôtel garni zur Tulpe.** Heute Sonntag den 6. November **Abend-Concert.** Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. **E. John.**

**Stadt-Theater in Halle.** Sonntag den 6. Novbr. Neu einstudirt: **Der Actenbudiker,** große Posse mit Gefang in 3 Akten und 6 Bildern v. D. Kalisch, Musik von Conradt.

Montag den 7. Novbr. Zum zweiten Male: **König Erich XIV.,** Tragödie in 5 Akten von Carl Koberstein.

**Bergschenke bei Cröllwitz.** Sonntag den 6. d. Mts. **Tanz.** **K. Banse.**

**Hohenthurm.** Zur **Kirmes** Sonntag und Montag ladet freundlichst ein **W. Weber.**

Die **Urwähler** der Stadt **Jöbzig** werden zur **Besprechung** über die **Wahlen** und **Aufstellung** von **Wahlmännern** **Dienstag den 8. d. Mts.** **Abends 8 Uhr** auf hiesigen Rathhausaal ergebenst eingeladen. **W. Naue, F. Wägel, A. Schaaff.**

**Familien-Nachrichten.** **Verlobungs-Anzeige.** Die **Verlobung** meiner Tochter **Ida** mit dem **Kaufmann** **Herrn Gustav Schwarze** in **Schkeuditz** erlaube mir lieben Freunden u. Bekannten nur hierdurch ergebenst anzuzeigen. **Bennstedt, den 3. Novbr. 1870.** **Wwe. M. Wege.**

**Ida Wege.** **Gustav Schwarze.** **Verlobte.** **Bennstedt. Schkeuditz.**







Vom Kriegsschauplatz.

Es bestätigt sich, daß aus den vor Metz frei gewordenen Armeecorps zwei Armeen gebildet werden. Die I. Armee unter dem Befehl v. Manteuffels wird aus dem I. und VIII. Armeecorps gebildet und geht nach Norden. Die II. Armee unter Friedrich Karl rückt als Centrum nach Südwesten mit dem Corps v. Werder's auf dem linken, und dem v. d. Tann's auf dem rechten Flügel. Daß ein gemeinsames Vorrücken in dieser Linie gleichzeitig der Lyoner- und der Loire-Armee ein Ende machen würde, ist um so sicherer anzunehmen, als das XIV. Armeecorps allein schon in so wunderbarer rascher Art seinen Vormarsch auf Lyon fortsetzt. So wird der "Times" in einem Telegramm gemeldet, daß General v. Werder bereits über Dijon hinaus sei. Glückliche Besuche hätten bei Essertenne und St. Seine stattgefunden und die deutschen Truppen ständen schon über Beaune und Autun hinaus bei Chalons-sur-Saone. Wenn diese Nachricht sich bestätigt, so wäre Garibaldi, wenn er es nicht vorgezogen hätte, sich rückwärts zu concentriren, bei Dole umgangen und er genöthigt, sich auf Belançon zurückzuziehen, da Chalons-sur-Saone den Knotenpunkt bildet, an welchem die Lyoner Eisenbahn sich theilt, um rechts nach Dole, links nach Dijon zu führen.

Die feindlichen Schaaren, mit denen übrigens General v. Werder in einer Reihe von siegreichen Gefechten und Scharmügeln in Süd-Lothringen, auf der Wasserscheide zwischen Mosel und Saone, und dann im Gebiet der Saone, zu thun hatte, gebören nicht zu Garibaldi, sondern zu dem Obercommando der Region des Ostens (Besançon), welches dem General Cambriel zuertheilt war, nun aber von diesem niedergelegt oder auf Anbringen Garibaldi's ihm entzogen und dem General Michel übertragen ist. Dieser ist einer der jüngsten Divisions-Generäle der Armee, einer der „sagenhaften Paladine“ (wie ihn der „Salut Public“ zweideutiger Weise nennt) der Schlacht von Reichshausen (Wörtz). In welchem Verhältnis Garibaldi, als Befehlshaber der irregulären Truppen, zu diesem Obercommando steht, bleibt ungewiß — vermutlich sind die beiderseitigen gleichfalls „irregulär“, wie die ganze Art und Weise der Kriegsführung. Ein Correspondent der „Daily News“ berichtet darüber:

„Garibaldi ist sehr verändert, seine Finger sind von Rheumatismus gekrümmt, er ist so mager wie eine Litz, sein Vordach schliefert an seinem Leibe, aber sein Gesicht ist so jung, rüthig und frisch wie je. Seine Stellung ist eine ganz eigen thümliche. Als er in Tours eintraf, langte auch Gambetta in einem Ballon an und es fiel mir auf, daß letzterer die Garibaldi dargebrachten Ovationen nicht begabte. Sie hatten eine Unterredung, nach welcher Garibaldi an Gambetta schrieb: „Ich sehe, daß ich einen Irrthum begangen habe. Ich bin überflüssig. Ich kehre zurück.“ Aber das sagte den Leuten nicht und sie gaben ihm das Commando in dem Departement des Jura.“

Einer seiner Untergeneräle, Commandant der ersten Brigade der Vogesen-Armee, ist der bei der Erhebung Polens 1863 und 1864 thätig gewesene Bosak, der bereits eine Proclamation erlassen hat, in der es heißt:

„Man sagt, es fehle Euch an höheren Offizieren und Befehlshabern. Nun denn, nein! Ihr habt sie unter Euch und in Euren eigenen Reihen. — Was Euch fehlt, ist nur die Möglichkeit, sie zu erzeugen. Diese Möglichkeit, diese Gelegenheit, Ihr habt sie von dem Augenblick an, wo die Regierung die Republik, Garibaldi an Eure Spitze gerufen hat, den berühmtesten Führer der europäischen Demokratie, den unbezwinglichen Mann der Jugend und des Muthes. Einerseits hat General Garibaldi, Kraft der Vollmachten, die er von der Republik erhalten, ohne Unterschied der Nationalität, die Männer der freitenden Demokratie, die bereits ihre Proben abgelegt, berufen. Zu dieser Zahl gehören ich.“

Die „Armee von Lyon“ ist ebenso wie die „Loire-Armee“ im Wesen unabhängig von dem „Obercommando im Osten“ und steht unter dem Befehl des Generals Walsin-Esterhazy. Wie weit diese „Armee“ aus wirklich brauchbaren und fest organisirten Streitkräften zusammengesetzt ist, das wird sich erst zeigen, wenn sie an dem Versuch eine Theil nimmt, ein etwaiges Vordringen der Unsrigen nach Mittel-frankreich und dem Süden aufzuhalten.

Von der belgischen Grenze wurden verschiedene kleine Rencontre mit Franktireurs gemeldet, welche im Norden der Champagne, auf dem Gebiete zwischen dem Argonnenwalde und den Ardennen, bei Rheims, Sedan und Metziers ihr Wesen treiben. General v. Selchow, der Commandeur der Landwehr-Division des 13. Armeecorps, hat neuerdings mobile Colonnen gegen diese Banden ausgesendet. In den Gefechten verlor der Feind 20 Tode und auf unserer Seite ist 1 Unteroffizier geblieben.

Die Beschießung von Neu-Breisach nimmt ihren Fortgang. Wie bemerkt, ist diese Festung für uns von Wichtigkeit, weil sie die vom babilchen Oberlande über Colmar nach Künevillle führende Straße, so wie den Rhein-Rhone-Canal sperrt und wir also dem letzten Stützpunkt französischer Truppen im oberen Elz in unsere Hände bekommen würden. Der „Kreuzzeitung“ schreibt man über die Festung noch Folgendes:

Neu-Breisach, vom Marschall Vauban nach seinem dritten Befestigungssystem erbaut, besteht aus einem regelmäßigen Achteck, auf dessen Ecken bastionsähnliche Thürme erbaut worden sind. Um sowohl die Thürme, wie die dazwischen liegenden langen Courtinen zu decken, ist der Plan mit einer Reihe von Werken umgeben, die sich aus den meist trockenen Gräben als sogenannte Entzerrungen und Grabenscheeren erheben. Aus dieser zweiten Einseleerle springen acht Kavelline hervor. Detachirte Werke besitzt die Festung, nicht, nur die Ostfront ist durch eine kleine Lanette verstärkt. Das etwa 2000 Schritt östlich liegende und zur Deckung des Rheinüberganges nach Alt-Breisach bestimmte Fort Moutier ist mit seiner Spitze auf die Festung Neu-Breisach gerichtet und hat nur die Aufgabe, das Vorterrain zwischen Neu-Breisach, Wogelsheim einerseits und Neu-Breisach, Blesheim andererseits zu beschützen; es dient seiner Zeit als Brückenkopf von Alt-Breisach, das, auf dem rechten Rheinufer liegend, als Festung längst eingegangen ist.

General v. Schmeling, der Breisach belagert, hat sein Hauptquartier im Dorfe Kühnheim, 1/2 Stunde nordwärts; Westlich und Wolfgang, in deren Nähe die Belagerungsbatterien errichtet wurden, sind, das erstere nordöstlich, das zweite in der Richtung auf Colmar nordwestlich, beide etwa 1/2 Stunde von der angegriffenen Festung entfernt. Das Fort Moutier, das bereits in Brand geriet, wird von jenseit des Rheins, von Alt-Breisach her beschossen; doch sind, um dem Feinde die Veranlassung zu nehmen, daß er in Erwiderung unseres Feuers diese offene Stadt (wie Kehl von der Straßburger Citadelle aus) bombardire, die deutschen Batterien mindestens eine Viertelstunde rheinabwärts von der Stadt angelegt.

Einem längeren Berichte Hans Wachenhusen's entnehmen wir noch einige Einzelheiten über das Innere von Metz nach der Uebergabe. Der Verfasser kam von Ars sur Morville nach Metz:

Die Straße zur Stadt war angefüllt mit französischen Soldaten aller Waffen. Die in die Häuser der gebrochenen Schließarten, die Einschneiter und Barriaden bezeichnend unsere Positionen zur Rechten, während zur Linken das Fort Mont St. Quentin das ganze Moselthal beherrschend wie ein gebrochener Trost darstellte. Die Häuser an der Straße waren zum Theil von den Granaten des Forts stark mitgenommen. Eine durch Schanzgräbe gebildete Barriere zeigte mir die französische Linie. Hinter derselben lag auch schon das Ras auf der Weite bis zu der quer über den Weg laufenden Eisenbahn. Arg sah es hinter den vor dem Wabuct aufgeworfenen französischen Verthaltungen aus. Hier lagen getrocknete Gerste und noch frische Pferdeleichen, aus denen ganze Stücke herausgeschnitten waren. Regen von Pferdeleichen hing an den Wänden der Schanzen und lagen auf dem vom Regen durchweichten Boden umher. Hatte man doch in Metz dreihunderttausend Pferde vorgeht, wahrscheinlich mit Einschluß der crepirten Thiere, über welche die Armen der Stadt noch heftig hergefallen waren.

Ein betäubender Gestank herrschte um diese Schanzen herum. Der Wabuct war durch starke Barriaden abgetrennt; in demselben stand bereits ein preussischer Posten. Hinter dem Wabuct lag es am schlimmsten aus, denn hier hatten die Truppen campirt. Regen und allerlei schmutzige Reize lagen in den Lücken des Feldes umher; einige Baracken waren im eideckten Zustande. Vor mir lag die Vorstadt mit dem Fort Montigny, alles schmutzig und vermodert. Preussische Soldaten lagen bereits in den Häusern, aus den Fenstern blühten die Gewehne mit finsternen Gesichtern, denen man es anah, daß sie nicht mußten, ob sie sich freuen oder grämen sollten, denn die Aufhebung der Belagerung war ihnen willkommen, die preussische Besatzung aber verhaßt.

Frankzösische Offiziere standen überall vor den Thüren, den unerlässlichen Spaziergänger in der Hand, ohne Waffen, obdachlos und trotzdem die ihnen zur Abreise in die Gefangenenschaft gemeldete Frist nicht benutzend. Starke Detachements preussischer Soldaten zogen daher, Reiter strengten durch die Straßen, die Subreute schritten durch einander, Commandorufe überstimmten den Lärm und der Himmel überdeckte das Ganze mit einem verdrießlichen Regenfort. Hinter der Vorstadt die Vivoualplage der abgezogenen Armee. Hier und da standen noch die Zelte, durchnäßt vom Regen, innen voll Unrath, die Stämme der abgehauenen Bäume waren schon vom Wetter geschwärtzt. Ein stüchtiger Sonnenblitz fiel über das schöne Moselthal zur Linken und wich dann wieder dem Nebelregen. Von den hohen Außenwerken schauten noch die Kanonen herab. Der ganze Weg bis zur Brücke war mit abgemagerten Pferden angefüllt, denen über und über mit Schmutz bedeckte, zum Theil betrunkenen Cavalleristen schrieen über die Weite in die Seite drückten. Ausgehungerte, jämmerliche Thiere grasten umher und rufften heißhungerig die spärlichen Grasblumen aus, die sich hier und dort aus dem Boden hervorwagten. Zu Hunderten lungerten die französischen Soldaten, mit schmutzigen Uniformen, auf denen der Koch die rothe Farbe der Pantaloons kaum noch durchschimmern ließ.

Betrunkene Juaven und Chasseurs, die sich schon im Schmutz gewälzt, taumelten mit geschundenen und blutrünstigen Gesichtern umher, vor sich hingeliegend und mit den Armen in der Luft umher fuchend. Umgeworfene Karren, Pferdeleichen, herrenlose Maultiere, Marktenservagen, um die sich eine hungrige Gruppe gesammelt, versperrten die Passage. In langen Zügen kamen die Wagen der Auswanderer, der unglücklichen Familien, die sich vom Lande in die Festung geschickt hatten. Kisten und Kisten, Betten, Matten, Sophas und Stühlegeräth wälzten sich daher; die armen Leute führten auch ihre nothdürftigsten Habergeligen in ihre verbotten, vielleicht verpötheten Häuser zurück, um ihren Heerd wieder aufzurichten und wohl vergeblich nach dem stillen Glück zu suchen, aus dem sie der Krieg emporgerißt. Von Bräunen geröthete Augen der Frauen und Töchter, ingrinnige Gesichter der Männer, Armee mit den Sänglingen in den Armen, Greise und Matronen, denen noch wenige Spannen vom Grabe des Schicksals eine so schwere Prägung auferlegt — es war eine traurige Procession, die gewiß noch viel mehr Elend in sich schloß, als ihre Physiognomie verrieth.

Als ich über die Festungsbrücke in die Porte Serpenoise einlief, fand Sedan mir vor Augen, Sedan, wie ich es am Morgen nach der Capitulation gefunden: die enge Straße angefüllt mit entwaffneten, ihr kleines Gepäck unter dem Arm tragende Soldaten, ein buntes Gemahl von passiven Menschen, die mit Resignation oder einem gewissen Galgenhumor sich durch einander bewegten, die Bürgerchaft in den Thüren oder in den Fenstern, die Ernterinnen die Köpfe zusammenstreckend, die Sieger und die Besiegten wie Eisg und Del gleichgültig und doch unersprechbar, neben einander schwimmend; die Waagen entweder demontirt geschlossen oder widerwillig geöffnet; hinter den schwarzen Gitter der Waagen eine Ausstellung von Pferdeleichen, die Frauen in schwarzen Trauerkleidern, den Blick der Verhassten meidend, die Männer der Berührung der letzteren mit einer Weine ausweichend, die wie Hölische aussieht, aber gerade so dummlos ist, wie die einer gefüllten Granate. Das Brot im Gäßhof war so schwer wie Blei; ich sah deutlich Hafer darin. Jedoch sah man meiser Delicatessen in den Straßen. Vor Hunger ist allerdings Niemand gestorben. Man dat der Noth ein Ende gemacht, als sie unetraglich wurde.

An jeder Straßenecke saßen Militärs, welche ihre Effecten um einen Spottpreis veräußerten. Die prächtigen Pferde gehen für einen unglücklich billigen Preis fort. Man bezahlte die schönsten Exemplare mit 20—30 Frs., in normalen Verhältnissen würden sie vielleicht eben so viele Friedrichsd'or gekostet haben. Auf dem herrlichen Place Royale entrollte sich mir ein eigen thümliches Bild. Von der Eisenbahn hatte man etwa 200 Wagen hierher gebracht und kraßenartig angeheftet. Jeder dieser Wagen war mit einer Treppe versehen und diente als Hospitallraum. Das Innere war sehr gut ausgestattet; Kissen und Baracken waren hier beisammen, und über das Ganze ragte die Statue des Marschalls Ney hervor, dem man ankant eines Trauerkörpers eine französische Fahne in den Arm gesteckt hatte. Die großen Caisernen, die Magazine, die Kitchens am Plage waren alle geleert. Im Hofe der Cavallerie-Caiserne lagen die abgeleiteten französischen Wagen in ungeheuren Haufen; auf dem Hofe der Genie-Caiserne trieben ein paar Betrunkene ihre Unneigen; sie schimpften auf Napoleon, auf Dugain, auf Coffinieres und suchten immer von Neuem ihren Trost in der Feldbahn.

Der Mißbrauch, der mit dem rothen Kreuz der Genfer Convention getrieben wird, wurde in letzter Zeit immer auffallender. In

**Orleans.** B. trug jedes Pferd eines Arztes an der Stirn das rothe Kreuz im weißen Felde; jeder Bäcker und Metzger, der einem Hospital oder einem Arzt Lebensmittel liefert, schmückte sich mit demselben Zeichen; jedes Haus, in welchem ein französischer Soldat lag, der sich den Fuß verstaucht oder einen etwas unregelmäßigen Stuhlgang hatte, war gleichfalls mit der „Angst-Cocard“ versehen. Diese und andere Mißbräuche haben zu einem Erlaß Molle's geführt, welcher bestimmt, daß das rothe Kreuz, das am Arm getragen werden muß, nicht mehr zum freien Verkehr auf den von der Armee occupirten französischen Gebietsstücken berechtigt. Die Legitimation zum Tragen der Binde hat Niemand auszufüllen als:

1) Der Königliche Commissar und Militär-Inspector der freiwilligen Krankenpflege bei der Armee im Felde, Fürst von Pleß; 2) der Königliche Militär-Commissar von Balern, Graf Castell; 3) der württembergische Hilfsverein. Die Beförderung auf Eisenbahn und Fuhrwerk ist aber auch Personen zu versagen, welche eine derartige Legitimation haben, falls sie nicht einen besonderen schriftlichen Auftrag zur Reise von einer der oben angeführten drei Behörden oder einem Landes- oder Bezirks-Delegirten der freiwilligen Krankenpflege vorweisen können.

**Coursbericht des Börsenvereins über Hallische Wertpapiere**  
unter Aufsicht von Kullsch, Kamps & Co.  
vom 5. November 1870.

	Stück	Zinsf.	Angeb.	Gef.	Bez.
Halle'sche 5% Stadt-Obligations (Gas)	pEt.	5	100	—	—
do. 4 1/2% do. d. 1867	pEt.	4 1/2	—	—	—
4% Pfandbriefe d. Landfch. d. Prov. Sachsen	pEt.	4	84	—	—
Stamm-Actien d. Neuen Act.-Zucker-Fabrik.	pEt.	4	70	60	—
Stamm-Prämie. do. do.	pEt.	5	—	—	—
Stamm-Actien d. Alten Zuckerfabrik-Comp.	pEt.	5	—	—	—
Stamm-Actien d. Schif.-Fh. Actien-Ges. für Braunkohlenterm. (Divid. 1868/9 2%)	pEt.	5	—	—	—
Stamm-Prämie. do. do.	pEt.	5	—	—	—
Stamm-Actien d. Berghen-Weissen-Actien-Gesellsch. (Divid. v. 1869 12%)	pEt.	5	—	—	—
Wassersfelder Gewerkschafts-Antheile	—	—	—	—	130
Halle'sche 4 1/2% Obligations	—	4 1/2	90 1/2	—	—
Halle'sche Bankverein-Actien	pEt.	4	—	—	114
Preussische Friedrichs'or	20 St.	—	—	113 1/2	—
Wilde Noten	pEt.	—	—	—	99 1/2

**Marktberichte.**

**Petroleum.** Berlin d. 4. November: Raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Fas in Pöcken von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7 1/2 bz, pr. November 7 1/2 bz, pr. Nov./Dec. 7 1/2 bz, pr. Dec./Jan. 7 1/2 bz, pr. Regulirungspreis f. d. Räumung 7 1/2. — Hamburg: Sell, Standard white loco 13 1/2, Sf., 13 1/2, Od., pr. Nov. u. pr. Dec. 13 1/2, Od., pr. Jan./März 13 1/2, Od. — Bremen: Standard white loco 6 1/2, a 6 1/2. — Antwerpen: Raffinirtes, Loco weiß loco u. pr. Nov. 51 bz. u. Sf., pr. Dec. und pr. Jan. 60 1/2 bz., 61 Sf. behauptet.

**Hallischer Marktbericht.**

Halle, d. 5. Novbr. Getreidebörse nach Berl. Scheffel und verus. Gelde auf der Börse. Weizen 2 # 27 3/4 A bis 3 # 10 3/4 — A. Roggen 2 # 11 3/4 A bis 2 # 12 3/4 A. Gerste 1 # 21 3/4 A bis 1 # 25 3/4 A — A. Hafer 1 # 7 3/4 A bis 1 # 8 3/4 A. Heu pro Ctr. 1 # 12 3/4 A bis 1 # 15 3/4 A. Langstroß pro Schock à 1200 Z. 7 1/2 — 8 1/2 #. Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachungen.**

**Braunkohlen-Abbau-Verein „zum Fortschritt“ in Meuselwitz.**

Zur erfolgreichen Ausbeutung der überaus günstigen Abfah-Verhältnisse, welche die im October 1871 zu eröffnende Eisenbahn: Altenburg-Meuselwitz-Zeitz, dem Meuselwitzer Kohlen-Revier eröffnet, beabsichtigt der **Braunkohlen-Abbau-Verein „zum Fortschritt“** die Emission einer neuen Serie Action L<sup>ua</sup>. B. im Betrag von 100,000  $\mathcal{M}$ . in Appoints von 100  $\mathcal{M}$ . und sollen dieselben — soweit nicht schon vorher durch freie Aufträge der Betrag absorbiert ist — in den Tagen vom 14. bis 19. November a. c.

Zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt werden.

Die Gesellschaft hat ihren Aktionären schon bei jeglichem Geschäftsbetrieb — ohne Eisenbahn-Verbindung — eine bis auf 10 % angelegene Durchschnitts-Dividende von 6,48 Procent gewährt.

Zur Entgegennahme von Zeichnungen halte ich mich empfohlen.

Zeitz, d. 4. November 1870.

**J. F. A. Zürn,**  
Bankgeschäft.

Für ein gutes auswärtiges Colonialwaaren-Geschäft suche ich einen wohlgesitteten und mit den nöthigen Kenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling. Die Bedingungen sind sehr günstig und ist ein baldiger Antritt erwünscht.

Albert Mann in Raumburg a/S.

**Gartenbauverein.**

Monatsversammlung: Dienstag den 8. d. Mts. Abends 7 1/2 Uhr im Hotel „zum Kronprinzen“.

Herr Kunstgärtner Lochner: Rasenanlagen im Großen unter erschwerenden Verhältnissen.

Herr Kunstgärtner Wolf jun.: Ueber Kartoffelkultur.

Voktausend, was wird auf den Montag wohl sein? Da ist Kirmeis in Spindendorfer lieblich und sein. Drum kommt liebenkenten insGasthaus mit rein, Auch die Herren Studenten von Halle werden sich wohl finden ein.

Es w. schon besorgt werden Kasse, Bier u. a. Wein, So daß Alles wird vom Besten zu haben sein, Was dem Einen oder dem Andern fällt ein. Auch das Orchester wird besetzt sein stark, Wozu man sich lachet einen tüchtigen Grad.

**3 Thaler Belohnung**

Demjenigen, der mir die Häuter, welche mir am Sonnabend den 29. v. M. meine Strohhütte ruiniert haben, so anzeigt, daß ich sie gerichtlich bestrafen lassen kann.

Zöberitz, den 3. November 1870.

E. Reichert.

**Börse-Versammlung in Halle.**

Halle, am 5. November 1870.

Weizen genügend am Landmarkt und in Kaufmustern angeboten, das Geschäft hat aber nur für unsere Mühlen in und um Halle und für den beschränkten Betrieb unserer Stärkfabriken eine lokale Bedeutung, da der eigentliche Handel sich bei der noch andauernden Unterbrechung des Güterverkehrs auf den Eisenbahnen reservirt hält; Preise sind schwach behauptet; 170  $\mathcal{K}$  alter 80  $\mathcal{K}$  bez., neuer 70—75  $\mathcal{K}$  bez.

Roggen ausreichend offerirt sowohl am Landmarkt als in unsere Börsenversammlung, das Plagggeschäft ist aber auf den kleinsten Umsatz beschränkt, Preise ohne Aenderung, ohne daß sie fest gelten könnten, 168  $\mathcal{K}$  57—58  $\mathcal{K}$  bez.

Gerste sehr flau, starkes Angebot, begegnete schwächster Kaufneigung, Preise erlitten indes keinen weiteren Rückgang, daß schon zuweilen der herrschende Zustand diskontirt worden, 140  $\mathcal{K}$  41—44  $\mathcal{K}$  bez., 150  $\mathcal{K}$  Landgerste 45—47  $\mathcal{K}$  bez., Chevalier 49—51  $\mathcal{K}$  bez.

Hafer fest behauptet, 100  $\mathcal{K}$  30—31  $\mathcal{K}$  bez.

Hülsenfrüchte wie zuletzt.

Mais ohne Angebot, p. 20 Ctr. 52  $\mathcal{K}$  gesucht.

Kümmel ohne Aenderung 10 1/2—1 1/2  $\mathcal{K}$  nach Qualität bez., höherer Forderungen blieben unbeachtet.

Bau 3—3 1/2  $\mathcal{K}$  zu notiren.

Delfaaten Raps 111—112  $\mathcal{K}$  bez., Dotter bis 84  $\mathcal{K}$  bez., Mohoblau, eine Post zu 130  $\mathcal{K}$  offerirt, 128  $\mathcal{K}$  geboten, feinst. Qualität höher und bis 135  $\mathcal{K}$  gemacht, grau 120  $\mathcal{K}$  bez.

Stärke hatte wieder etwas mehr Frage und wurde zu 8  $\mathcal{K}$  incl. Mehreres gehandelt.

Spiritus loco Kartoffel. 15 1/2  $\mathcal{K}$  bez., Korn- 17 1/2  $\mathcal{K}$  bez.

Preßhefe fest, 19  $\mathcal{K}$  bez.

Rübböl 14 1/2  $\mathcal{K}$  gefordert, 14 1/2  $\mathcal{K}$  vergeblich geboten.

Prima Solaröl loco 6 1/2—6 3/4  $\mathcal{K}$  incl. nach Qualität bez., auf Lieferung nichts gehandelt.

Petroleum, deutsches, loco 7 1/2  $\mathcal{K}$  incl. zu notiren.

Rohzucker fortbauend in besserer Meinung, Käufer treten von allen Seiten in den Markt und Preise gingen ca. 1/8  $\mathcal{K}$  höher, 94%ige erste Produkte à 11 1/4  $\mathcal{K}$ . begeben, Nachprodukte sind bei etwas mehr Nachfrage besser anzubringen; der Umsatz betrug in loco 30,000 Ctr., auf Lieferung 15,000 Ctr. In Broden konstant animirte Stimmung zu fest behaupteten Preisen, ff. Melis à 16 1/2  $\mathcal{K}$  bez., gemahlten nicht so begehrt wie Brode, aber behauptet. Störend ist die Störung im Eisenbahnverkehr, so daß selbst für entfernte Bedarfsreviere der alte Frachtverkehr eintreten mußte.

Rüben syrup in heller Waare 3  $\mathcal{K}$  bez.

Rübenmelasse 33—34  $\mathcal{K}$  bez.

Pflaumen 2 1/2—3  $\mathcal{K}$  bez.

Kirschen ohne Handel.

Kartoffeln Preise: 14—16  $\mathcal{K}$  bez., Brenn- 11—12  $\mathcal{K}$  bez.

Deltuchen 2 1/2—2 1/2  $\mathcal{K}$  bez.

Futtermehl 2 1/2  $\mathcal{K}$  bez.

Leite Roggen: 1 1/2—1 1/2  $\mathcal{K}$  bez., Weizen- 1 1/2—1 1/2  $\mathcal{K}$  bez.

Heu 1 1/2—1 1/2  $\mathcal{K}$  bez.

Stroh 7 1/2—8 1/2  $\mathcal{K}$  bez.

**Neues Theater in Halle a/S.**

Sonntag den 6. November 1870 zum ersten Male: **Don Cesar de Bazano**, der letzte Graf Garoffa, oder: **Martana**, die Straßentänzerin von Madrid, romantisches Ritter-Eußspiel mit Tanz in 5 Akten von W. Friedrich.

Montag den 7. November: **Ein glücklicher Familienvater**, Lustspiel in 3 Akten von G. S. Hierauf: **Beckers Geschichte**, Eiederpiel in 1 Akt von Jacobsohn.

**Bellevue.**

Das zum Sonntag den 6. d. M. angekündigte Concert findet nicht statt.

Herrmann Starke,  
Capellmeister.

**Familien-Nachrichten.**

**Bermählungs-Anzeige.**

Als Neuvermählte empfehlen sich:  
**August Rath,**  
Minna Rath geb. Strich.  
Neubnisch-Leipzig und Steuben,  
den 3. November 1870.

**Todes-Anzeige.**

Heute Morgen 3 Uhr entede das Leben unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter, **Christiane Wilhelm**, in einem Alter von 72 Jahren. Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Leutzschenthal, den 4. November 1870.  
Otto Wilhelm.



Telegraphische Depeschen.

Officiell.

Versailles, d. 4. Novbr. Die Festung Belfort ist nach mehreren kleinen siegreichen Gefechten seit dem 3. Novbr. von dreiseitigen Truppen erobert.

Aus einer Mittheilung des commandirenden Generals v. Zastrow ergibt sich, daß bis jetzt in Metz vorgefunden sind: 53 Adler und Fahnen, 341 Feldgeschütze, das Material für mehr als 85 Batterien, gegen 800 Festungsgeschütze, 66 Mitrailleurkanonen, gegen 300,000 Gewehre, Kürasse, Säbel u. s. w. in größter Anzahl, gegen 2000 Militärfahrzeuge, sowie nicht verarbeitetes Holz, Blei, Bronze in großen Massen, eine vollständig eingerichtete werthvolle Pulverfabrik u. s. w.

Tours, d. 5. Novbr. Ein in Nantes eingetroffener Ballon aus Paris enthält das offizielle Resultat der dort am 3. d. erfolgten Abstimmung über die Beibehaltung der gegenwärtigen Regierung. Dasselbe, nur noch von drei Arrondissements unbekannt, ergibt im Uebrigen die Abgabe von 442,000 Stimmen mit Ja und 49,000 Stimmen mit Nein. In Paris herrscht seit Sonntag völlige Ruhe; auch militärisch wird nichts Neues berichtet.

London, d. 5. Novbr. Eine Depesche der „Times“ meldet aus Versailles vom 4. d.: Bismarck, welcher gestern mit Bismarck eine lange Unterredung hatte, spricht einige Hoffnung auf den Erfolg der Verhandlungen aus, verzweifelt mindestens nicht.

Militärische Auszeichnungen.

Das Eiserne Kreuz hat ferner erhalten: Der Garde-Infanterie-Lieutenant Ulrich Ebdorf, Sohn des General-Inspector Ebdorf aus Neumarkt bei Merseburg, für ein vor Paris glücklich ausgeführtes waghalsiges Unternehmen.

Literarisches.

Ergänzungsblätter zur Kenntniss der Gegenwart. Zweites Novemberheft. Halbjährlich ein Band von zwölf Heften à 6 Sgr. Hildburghausen, Bibliographisches Institut. Inhalt: Geschichte, Literatur, Kunst, Chemie, Astronomie, Physiologie und Medizin, Mineralogie und Geologie, Volkswirtschaft, Handel und Verkehr, Landwirtschaft, Kriegswesen.

Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 4. bis 5. November.

- Kronprinz. Hr. GutsMuth v. Notencamp a. Schwerin. Hr. Kent. Kuhn a. Philadelphia. Die Hrn. Direct. Wader a. St. Gallen u. Jacoby a. Leer. Hr. Techn. Zimmermann a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Urban a. Bartscheld, Hoch a. Dresden, Lange a. Lüneburg. Stadt Zürich. Hr. GutsMuth, Thiele a. Triest. Hr. Kreisger. Math. Graul a. Gera. Hr. Kent. Schmidt a. Saffli. Hr. Dr. med. Vasmer a. Halle. Hr. Agent Herrmann a. Frankfurt. Die Hrn. Kauf. Schweigert, Bornemann, Küchenmeister u. Vogelsdorf a. Berlin, Jacobsohn a. Leipzig, Güttniger a. Görlitz. Goldner Ring. Hr. Fabrik. Schwerdtfeger a. Dresden. Hr. GutsMuth. Herzdel m. Frau a. Nebra. Die Hrn. Kauf. Schmitz a. Ebn, Nauenhelm a. Roskau, Gruze u. Bauerbin a. Berlin, Lemm a. Bochum. Goldner Löwe. Hr. Cantor Seligsohn a. Breslau. Hr. Rittergutsbes. Vosz a. Dresden. Hr. Lechner Edm. a. Waldenburg. Die Hrn. Kauf. Helbig, Klebb u. Rademann a. Berlin, Donath a. Kitzin, Strauß a. Glauchau, Winter a. Leipzig. Stadt Hamburg. Hr. Monteur Winkelmann a. Berlin. Hr. Kreisrichter Knbbe m. Gem. a. Wiche. Die Hrn. Kauf. Ahler a. Leipzig, Weisner a. Magdeburg, Meyera a. Hamburg, Wismath a. Düsseldorf, Schäfer a. Briesg, Bewig a. Bremen, Jacob u. Pauly a. Ebn, Elsenberg a. Düren, Bräun, Wiliam u. Saulmann a. Berlin, Diegler a. Aaden. Mente's Hotel. Hr. Unterarzt Hoff u. Hr. v. Radowiz a. Berlin. Hr. Stud. med. Peters a. Kiel. Fel. Huth a. Eisleben. Fr. Knop a. Harburg. Die Hrn. Kauf. Hlter, Händel u. Simon a. Berlin, Eggeling u. Eitelnel a. Nordhausen, Landmann a. Gith, Kloss a. Magdeburg, Gebr. Salomon a. Mainz, Braun a. Halle, Simon a. Eisleben. Schmidt's Hotel. Die Hrn. Kauf. Diegler a. Magdeburg, Kurkoshy a. Weimar, Künzger a. Slogau, Grewiener a. Dresden, Weber a. Hamburg, Schumann a. Hannover, Heyer a. Bremen.

Hallischer Tages-Kalender.

Sonntag den 6. November:

- Predigt-Anzeigen. Zu U. L. F. Kirchen: Am 9. Superintendent D. Krause. Am 11. Militär-Gottesdienst. Diaconus Pfanne. Am 2. Consistorialrath D. Dr. Prandner. (Sonntag den 7. November Ab. 6. Verkündigung Diaconus Pfanne.) Zu St. Ulrich: Am 9. Diaconus Schmeißer. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Am 11. kein Kindergottesdienst. Am 2. Dberprediger Weide. Zu St. Marien: Am 9. Diaconus Nieschmann. Nach beendigter Predigt Beichte und Communion Dberprediger Bräcker. Am 2. Derselbe. Domstiftkirche: Am 11. Diaconus Nieschmann. Hauptkirche: Am 10. Consistorialrath v. Neuenhaus. Am 5. Domprediger Zahn. Katholische Kirche: Weg. 7 1/2. Frühmesse Kaplan Koberfeld. Am 9. Dechant Wille. Am 2. Christenlehre Derselbe. Zu Neumarkt: Am 9. Pastor Hoffmann. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Am 2. Hurgischer Gottesdienst Derselbe. Zu Glaucha: Am 9. Pastor Selter. Am 5. Weiser Derselbe. Diaconienhaus: Am 10. Pastor Grünkeisen. Cv. Lutherische Gemeinde: Am 1/2. 10. Gottesdienst, gr. Berlin 14.

Apostolische Gemeinde: Am. 10-12 eucharistische Abendmahlsfeier; Am. 3-4 Predigt, dann Abendandacht, gr. Märkerstraße 23. Baptisten-Gemeinde: Am. 9 1/2. Am. 3 1/2, und jeden Mittwoch Ab. 8. Predigt von M. Seifler. Mannische Straße 16.

Handwerkerbildungsverein: Am. 11-12 u. Am. 1-2 gr. Ulrichstraße 58. Sängerbund a. d. S.: Am. Generalversammlung in der „Tulpe“. Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 in Rocco's Etabl. 1 Tr. b. (Gesellige Unterhaltung). Concerte.

Stadtmusikkhor (John): Am. 3 1/2, in der „Weintraube“ u. Ab. 7 1/2, in „Bellevue“ u. in der „Tulpe“. Stadt-Theater: Ab. 7 „Der Actienhändler“, große Posse mit Gesang. Neues Theater (gr. Ulrichstr. 4): Ab. 7 1/2 „Don Cesar de Bazana, der letzte Graf Caraffa, oder: Maritana, die Straßentänzerin von Madrid“, romantisches Ritter-Lustspiel mit Tanz.

Montag den 7. November:

Universitäts-Bibliothek: Am. 11-1. Darlehnskasse: Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von Am. 9-10 geöffnet. Städtisches Leihhaus: Expeditionsfunden von Am. 8 bis Am. 2. Städtisches Sparkasse: Kassenstunden Am. 8-12, Am. 3-4. Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Am. 9-1 gr. Schlamm 10a. Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Am. 9-1 u. Am. 3-4 Rathhausgasse 18. Nord. Badet. Beförderungs-Gesellschaft: Expeditionsfunden von Am. 7 bis Ab. 8 gr. Berlin 18. Bräuer-Verein: Am. 8 in der Städtischen Graben. Öffentliches chemisches Laboratorium von Dr. Leuchert gr. Märkerstraße 4: täglich Am. 8 1/2-12 1/2 u. Am. 2 1/2-5. Lesé-Verein: im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Am. 8 bis Ab. 9 Zimmer Nr. 5-6, 1 Treppe hoch. Handwerkerbildungsverein: Ab. 8-10 gr. Ulrichstraße 58. Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 in Rocco's Etablissement 1 Treppe hoch (Englischer Unterricht: Dr. Julius Hartung). Schachklub: Ab. 7 Berammlung in Cafe Hoffmann, Brüderstraße. Turnverein: Ab. 8-10 Uebungsfunde im „Roienthal“. Triemescher Gesangverein: Ab. 7-9 Uebungsfunde im „Kronenzin“. Stadt-Theater: Ab. 7 „König Erich XIV.“, Tragödie. Neues Theater (gr. Ulrichstr. 4): Ab. 7 1/2 „Ein glücklicher Familienvater“, Lustspiel. Hierauf: „Weders Gedichte“, Fiederfeld. Ausstellungen. G. H. H. K. Kunst- u. Musikwerk-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von Am. 8 bis Ab. 7 geöffnet. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irdisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen. Bade's Bade-Anstalt Weidenplan 9, nahe dem Universitätsgebäude. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug, K = Kugelfuhrzug.) Abgang in der Richtung: Nach Berlin 4 U. 20. M. (C), 8 U. 25. M. (P) mit Anschluss von Bitterfeld nach Dessau, 2 U. Am. (P), 6 U. 30. M. Ab. (P). Ankunft in Halle: 10 U. 15. M. Am. (P), 5 U. 20. M. Am. (P), 11 U. 38. M. Nachts. (C). Nach Göttingen (über Nordhausen) 8 U. 40. M. Am. (P), 2 U. Am. (P), 8 U. 4. M. Ab. (P). Ankunft in Halle: 7 U. 50. M. Am. (P), 1 U. 19. M. Am. (P), 7 U. 50. M. Ab. (P). Nach Leipzig 6 U. Am. (G), 8 U. 5. M. Am. (C), 9 U. 40. M. Am. (P), 1 U. 35. M. Am. (P), 4 U. 15. M. Am. (P), 7 U. 20. M. Ab. (P), 8 U. 35. M. Ab. (S). Ankunft in Halle: 7 U. 15. M. Am. (P), 8 U. 35. M. Am. (S), 10 U. 30. M. Am. (P), 1 U. 15. M. Am. (P), 5 U. 35. M. Am. (P), 7 U. 55. M. Ab. (C), 8 U. 45. M. Ab. (G), 11 U. 25. M. Nachts. Nach Magdeburg 7 U. 25. M. Am. (P), 8 U. 40. M. Am. (S), 1 U. 25. M. Am. (P), 5 U. 45. M. Am. (P), 8 U. Ab. (C), 9 U. Ab. (G), ändern in Eichen), 11 U. 35. M. Nachts. Ankunft in Halle: 1 U. 50. M. Morg. (G), 8 U. Am. (C), 9 U. 30. M. Am. (P), 1 U. 25. M. Am. (P), 4 U. 5. M. Am. (P), 7 U. 10. M. Ab. (P), 8 U. 15. M. Ab. (S). Nach Thüringen 2 U. Nachts. (S), 6 U. 10. M. Am. (P), 10 U. 25. M. Am. (P), 1 U. 55. M. Am. (P), 8 U. 5. M. Ab. (P), 11 U. 45. M. Nachts. (S). Ankunft in Halle: 4 U. 10. Morg. (P), 8 U. 15. M. Am. (P), 11 U. 40. M. Am. (K), 1 U. 25. M. Am. (P), 4 U. 50. M. Am. (P), 10 U. 35. M. Nachts. (P).

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens. Berliner Fonds-Börse.

5. November 1870. Eisenbahn-Actien. Bergisch-Mark. Elsenb. 119 1/2. Berlin-Anhalter 198. Berlin-Görlitz 60 1/2. Berlin-Votsch. Magdeb. 219 1/2. Berlin-Stettiner neue u. Breslau-Schweidnitz-Freiburg 109. Köln-Mindener 135. Mainz-Ludwigsb. 135 1/2. Magdeburg-Halbferdler 121. Oberhess. Lit. A. 171 1/2. Rheinische 115. Defferr. Franz. Staatsbahn 214 1/2. Südbahn (Lombarden) 97 1/2. Thüringer 134 1/2. Preuss. Anleihe 5% 99 3/4. do. 4 1/2% 91 1/2. Preuss. Staatsschuldsscheine 80%. 7 1/2% Rummeln 61 1/2. Confoliberte 91 3/4. Ital. 5% Anleihe 55 1/2. Defferr. Nat. Anleihe —. Defferr. Loose v. 1860 —. do. von 1864 —. Russ. Präm.-Anl. v. 1864 115 1/2. Amerikaner 96 3/4. Defferr. Credit-Actien 141. Defferr. Banknoten 83 1/2. Russische Banknoten 78 1/2. Disconto-Commanidit-Anth. —. Tendenz: schwach fallend. Wechsel. Amsterdam f. S. 143 1/4. Hamburg f. S. 151 1/2. Hamburg 2 Mon. 150 1/2. London 3 Mon. 22 1/2. Paris 2 Mon. —. Wien 2 Mon. 62 1/2. Wien kurz 83 1/2. Frankfurt a. M. 2 Mon. 24.

Berliner Getreide-Börse. 5. November 1870. Weizen. Novbr. 73 1/2. Novbr./Decbr. 73 1/2. Roggen. Loco 50. Novbr. 49 1/2. Novbr./Decbr. 49 1/2. Decbr./Jan. 50 1/2. Hafer. 20 1/2. Spiritus in Liter % Loco 16, 3. Novbr. 16, 6. Novbr./Decbr. 16, 6. Decbr. Januar 16, 10. Tendenz: —. Rüböl. Loco 14 1/2. Novbr. 14 1/2. Novbr./Decbr. 14 1/2. Januar 14.



# Wahl-Angelegenheit der vereinigten liberalen Partei.

Diesigen Urwähler, welche im Sinne der am Donnerstag in Nooco's Saal stattgehabten öffentlichen Versammlung mit uns zu wählen gedenken, werden hiermit eingeladen, sich zur Besprechung über die Wahlen der Wahlmänner in den nachstehenden Bezirken und zu der angegebenen Zeit zahlreich einzufinden. Die Besprechungen finden statt für den:

**1. Bezirk.**  
(Domplatz, Knechtgasse, H. Klausstraße, Kählerbrunn-  
nen, Mühlberg, Mühlgraben, Mühlforts, gr. und kl.  
Schlamm, Schleuse.)

**Kühler Brunnen,**  
2 Treppen.  
Montag d. 7. Novbr., Abends 8 Uhr.  
F. W. Arnold. L. Hofmann. C. Knabe.  
D. Unbekannt.

**2. Bezirk.**  
(Berggasse, Silbergasse, Paradiesplatz, Schlossberg, H.  
u. gr. Schloßgasse, H. Ulrichsstraße.)

**Kühler Brunnen.**  
Montag d. 7. Novbr., Abends 7 1/2 Uhr.  
F. Erlecke. A. R. Korn. G. Küberka.  
C. Meher. D. Stengel. W. Vogel.  
W. Weise.

**3. Bezirk.**  
(Dachritzgasse, Jägergasse, gr. Ulrichsstraße.)

**Dresdner Bierhalle.**  
Montag d. 7. Novbr., Abends 8 Uhr.  
Fr. Bauer. Ed. Hedert. C. Hoffmann.  
G. R. Regel. G. Senff.

**4. Bezirk.**  
(Barfäßerstraße, Kaulenberg, Mittelstraße, alte Pro-  
menade Nr. 1-21, Schulberg, Schulgasse, Erle-  
gasse.)

**Tulpe.**  
Montag d. 7. Novbr., Abends 6 Uhr.  
G. W. Eise. Ch. Graeger. Dr. Jacobson.  
W. Jungblut. Dr. R. Müller. Th. Richter.

**5. Bezirk.**  
(Bräckerstraße, Kleinschmieden, Markt Nr. 15-25,  
Neuhäuser, gr. Steinstraße Nr. 1-19 u. Nr. 54-74.)

**Café anglais.**  
Montag d. 7. Novbr., Abends 8 Uhr.  
K. Ernst. W. Krause. H. Schnee.

**6. Bezirk.**  
(Kartzerplan, Postgasse, Rathhausgasse, gr. u. H. Sand-  
berg, H. Steinstraße.)

**Café royal.**  
Montag d. 7. Novbr., Abends 8 Uhr.  
G. Gottsch. C. Krause. K. Rudolph.

**7. Bezirk.**  
(Bahnhof, Letztgasse Nr. 1-28 und Nr. 85 bis  
110, H. Märkerstraße, Markt Nr. 1-3, hinter  
der Ueischstraße.)

**Goldener Löwe.**  
Montag d. 7. Novbr., Abends 8 Uhr.  
L. Feldmann. Th. Säner. W. Helmbold.

**8. Bezirk.**  
(Hoher Kräm, Kubgasse, große Märkerstraße,  
Schmeckerstraße.)

**Goldener Pflug**  
Montag d. 7. Novbr., Abends 8 Uhr.  
W. L. Becker. A. Kröning. A. Mochler.  
G. Neilling. Chr. Voigt.

**9. Bezirk.**  
(An der Moritzkirche, Brunnswarte, Moritzwinger,  
Neugasse, Neustadt, Mannische Straße, Zentergasse.)

**Zu den drei Schwänen.**  
Montag d. 7. Novbr., Abends 8 Uhr.  
H. Fußf. H. Ruff. P. Rouvel.  
W. Schmidt.

**10. Bezirk.**  
(Bechershof, Hansack, Markt Nr. 4-9, gr. Rittergasse,  
Schäfershof, Eberlingsberg, Erdel, Zapfenstraße)

**Goldener Pflug**  
Montag d. 7. Novbr., Abends 8 Uhr.  
Th. Billmeyer. Th. Fußf. C. Wiesel.

**11. Bezirk.**  
(Bärgasse, Gratiweg, an der Halle Nr. 1-8 und  
Nr. 17-19, Hallgasse, Hallmauer, gr. Klausstraße  
Nr. 1-10 und Nr. 23-41, Kuttelporte, an der  
Marienkirche, Markt Nr. 10-14, Schmalgasse,  
Steinbockgasse)

**Kühler Brunnen**  
Montag d. 7. Novbr., Abends 8 Uhr.  
H. Jenzsch. A. G. Keil. F. Krause.  
P. Mulert.

**12. Bezirk**  
(An der Baderei, Gerbergasse, Klengasse, am Moritz-  
thor, Erlke)

**Goldenes Herz**  
Montag d. 7. Novbr., Abends 7 1/2 Uhr.  
K. Loest. Aug. Mann. A. Pabst.  
L. H. Weinek.

**13. Bezirk**  
(An der Baderei, Gerbergasse, Klengasse, am Moritz-  
thor, Erlke)

**Zu den drei Kugeln**  
Montag d. 7. Novbr., Abends 7 1/2 Uhr.  
C. Apel. Th. Cammerath. C. Hansch.  
K. Hausburg. K. Linde. F. Rein.

**14. Bezirk**  
(Fischerplan, an der Glaucha'schen Kirche, Herren-  
straße, Wauergasse, Mittelmache, Rathswort,  
Werbergasse)

**Paradies**  
Montag d. 7. Novbr., Abends 7 1/2 Uhr.  
F. Kraemer. C. Luge. W. Mohs.  
C. Preßler.

**15. Bezirk**  
(Bäckerstraße, Denboldgasse, am Hospital, Hospital-  
platz, Lerchensfeld, Oberlauchla Nr. 1-9 und Nr.  
31 a-42, Saalberg, Unterlaan)

**Odeum**  
Montag d. 7. Novbr., Abends 8 Uhr.  
L. Althén. C. F. W. Fischer. L. Schaal.

**16. Bezirk**  
(Frankenplatz, Pfännerhöhe, vor dem Mannischen  
Thore Nr. 1, Steinweg)

**Pressler's Berg**  
Montag d. 7. Novbr., Abends 8 Uhr.  
H. Wäntsch. K. Bobardt. W. Nebert.  
C. Köder. Th. Schauffuß. F. Tombo.

**17. Bezirk**  
(Am Bahnhof, Bahnhofstraße, Chausseebau nach  
Brudorf, Deltscherstraße, Königsplatz, Königsstraße  
Nr. 10-30, hinter der Landwehr, Liebenauerstraße,  
Lindenstraße, Wasserstation der R. u. L. Eisenbahn,  
Merseburger Chaussee, vor dem Mannischen Thore  
Nr. 2-3, Wemlichstraße, an der Zucker-Kassiererei)

**Belle vue**  
Montag d. 7. Novbr., Abends 8 Uhr.  
Chr. Böttcher. D. Kaltwasser. F. Schmidt.  
K. Schlüter. F. Zimmermann. F. W. Jörn.

**18. Bezirk**  
(Blücherstraße, Frandensstraße, Königsstraße Nr. 11  
bis 15 und Nr. 31-40, Landwehrstraße, Leipziger  
Platz, Wagdeburger Chaussee Nr. 1-8 und Nr. 11  
bis 18, Niemeyerstraße)

**Koch's Restauration, 1 Treppe**  
Montag d. 7. Novbr., Abends 8 Uhr.  
Dr. Veck. D. Brandt. C. Erlecke.  
Th. Heime. D. Zeising.

**19. Bezirk**  
(Gartengasse Nr. 4-8, Geißstraße Nr. 68-73, Hart-  
zergasse, Scharrgasse, Weidenplan, Wilhelmsstraße)

**Rosenthal**  
Montag d. 7. Novbr., Abends 8 Uhr.  
C. Böhme. G. Held. F. Hille.  
C. F. Jenzsch. G. F. Kühne. G. Klünder.

**20. Bezirk**  
(Breitestraße Nr. 1-8 und 33-39, Geißstraße Nr.  
8-67, vor dem Seifthor.)

**Neumarkt-Schiessgraben,**  
1 Treppe rechts.  
Montag d. 7. Novbr., Abends 8 Uhr.  
A. Danneil. W. Friedrich. L. Hantschel.  
F. Hummel. F. W. Mollé.  
H. G. Pommer.

**21. Bezirk**  
(Breitestraße Nr. 9-32, Kleischergasse, Geißstraße  
Nr. 1-7, Leitergasse, H. Wallstraße)

**Neumarkt-Schiessgraben,**  
1 Treppe links.  
Montag d. 7. Novbr., Abends 8 Uhr.  
F. Nieschmann. C. Rathke. L. Wolff.

**Retour-Sendungen.**  
Ein recommandsirter Brief, an den Arme-  
eieferanten Wilh. Berliner in Nancy. Ab-  
sender Joseph Altmann ist nicht ermittelt  
worden.  
Halle a/S., den 4. November 1870.  
Post-Amt.

**Taubstummen-Anstalt.**  
Herzlichen Dank für folgende ferner aus dem  
Reg.-Bez. Merseburg eingegangene Liebesgaben:  
Von der Parochie Marktröthlig 1 Th. 27 Gr.  
Von den Gemeinden Bitterfeld 8 Th. 23 Gr.  
Düben 5 Th. 21 Gr. 3 Sch. Friedersdorf 15 Gr.  
Landsberg 2 Th. 24 Gr. 4 Sch. Büchel 1 Th.  
12 Gr. Ebleben 1 Th. 18 Gr. Gorsleben b.  
Schafn. 1 Th. 23 Gr. Stramonbra 1 Th. 10 Gr.  
Leimbach 1 Th. Annaroda 1 Th. Greisfeld 2 Th.  
3 Gr. 3 Sch. Königrode 15 Gr. 6 Sch. Friedeburg  
1 Th. 5 Gr. Rigen 1 Th. 23 Gr. 6 Sch. Göhrig  
1 Th. 5 Gr. Beelenlaubingen 15 Gr. Rothen-  
burg 3 Th. 5 Gr. Niensteb 1 Th. Ritte-  
burg 1 Th. 3 Gr. Schönefeld 1 Th. 4 Gr.  
Wenungen 1 Th. 17 Gr. Dittichenrode 1 Th.  
2 Gr. 9 Sch. Stempeda 24 Gr. Gloffa 1 Th.  
Dautschen 1 Th. Süptig 1 Th. 10 Gr. 6 Sch.  
Pretsch 5 Th. 4 Gr. 9 Sch. Rathig 2 Th. 16 Gr.  
9 Sch. Von den Gemeindefassen Palschwig 1 Th.  
und Quersfurt 4 Th.  
Halle, d. 3. Nov. 1870. Klog.

**Für Jedermann!**  
**Reclamationen, Gesuche u. Wilt-  
schreiben, Klagen, Recurse und Ap-  
pellations-Rechtfertigungen, Testa-  
mente u. Verträge** werden schnell gefertigt  
auf dem Bureau gr. Steinstraße 46 hier.  
Halle a/S. **Hagedorn,**  
B. A.  
„NB. Mit der Einziehung von Forderungen  
für Andere befaße ich mich nicht; dagegen  
bin ich nicht abgeneigt, käuflich oder durch  
einen andern Rechtsmittel Forderungen zu er-  
werben, dieselben dürfen jedoch nicht aufzulau-  
fen, was gewöhnlich der Fall ist, indem die  
Besitzer solcher Forderungen, ehe sie sich zur  
Abtretung derselben entschließen können, schon  
alle Register zu ihrer Einziehung gezogen und  
Gerichts- und Rechtsanwaltskosten dazu ge-  
legt haben.“  
D. D.

**Anerkennungsschreiben.**  
Mit Vergnügen bezeuge ich Herrn **J. Oschinsky, Breslau, Carlspatz**  
Nr. 6, daß ich dessen Universal-Seife bei  
offenen Schäden, wie auch  
Brandwunden bei mehreren meiner  
Leute mit vortrefflichem Erfolge habe an-  
wenden lassen. — Selbige sind von ihrem  
Uebel vollständig befreit worden.  
Falkenau b. Meisse,  
den 9. August 1870.  
Mathilde Baronin v. Lachmann  
auf Falkenau.  
**J. Oschinsky's**  
**Gesundheits- und Universal-Sei-**  
fen sind zu haben in Halle: **Albin**  
**Hentze, Schmeerstr. 36; A. Scher-**  
**leben; B. Friedenberg; Cön-**  
**ern; Th. Müller; Düben; E.**  
**Schulze; Eisleben; A. Küh-**  
**ne; Merseburg; C. H. Schulze;**  
**Querfurt; C. Burow; Weifen-**  
**fels; C. F. Zimmermann.**  
Eine 12pferd. Balancier-Dampfmachine soll  
sammt Kessel, beides gut erhalten, für den  
billigen, aber festen Preis von 800 Th. ver-  
kauft werden. — Adressen von Reflectanten  
arbeiten unter Chiffre U. P. 163. durch die  
Annoncen-Expedition von Haasen-  
stein & Vogler in Leipzig.  
In einem großen Geschäft findet ein mit gu-  
ten Schulkenntnissen versehener junger Mann  
unter günstigen Bedingungen sofort eine Stelle  
als Lehrling. Offerten werden unter B. A. 20  
posto restante Halle a/S. entgegengenommen.

Verkaufslokal: 22. Leipzigerstraße 22.



# Grosse Uhren-Auction.



Freitag, den 11. November und folg. Tag Vormittag von 10 Uhr an bis Abends 6 Uhr versteigere ich große Ulrichsstraße Nr. 18; circa 100 Stück neue gut regulirte Wand-, Stuh-, Rahmen- u. Porzellan-Uhren mit und ohne Weckern in den elegantesten Auswahlen. Ferner: Feines Mobiliar u. dgl. m.

**J. H. Brandt,**

Kreis-Auct.-Commissar u. ger. Taxator.

## Bekanntmachung.

Das hiesige Schützenhaus mit daran gelegenen geräumigen Garten und circa 30 Ruthen Land soll

am 15. December ds. J. von Vormittags

10 Uhr an im genannten Lokale

anderweit auf 6 Jahre vom 1. April 1871 bis ultimo März 1877 öffentlich meistbietend unter den vor dem Termine einzusehenden resp. bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Der Verkauf des qu. Grundstücks ist nicht ausgeschlossen und können Reflectanten in dieser Beziehung mit uns bis zum Verpachtungstermine in Unterhandlung treten. Nebra a. d. U., den 3. November 1870.

Das Directorium der Schützen-Gesellschaft.  
**Hartmann, Director.**

So eben traf von Berlin ein:

**Deutsch-Oesterreichisches Eisenbahn-Güter-Tarif-Buch 1871.**

### Ein Handbuch

für Eisenbahn-Beamte, Spediture, Fabrikanten, Kaufleute etc.  
Nach amtlichen Quellen bearbeitet von

**A. Rörig.**

Achter Jahrgang. Format 4<sup>o</sup> 134 Bogen mit Eisenbahn-Stations-Karte. Preis 6 Thlr.

Die so freundliche und allgemein günstige, von Jahr zu Jahr sich steigernde Aufnahme, die sich unser Eisenbahn-Güter-Tarif-Buch bei der ganzen Handelswelt zu erfreuen hat, ist das beste Zeichen, welches grosses Bedürfniss ein derartiges vollständiges und practisch bearbeitetes Eisenbahn-Güter-Tarif-Buch ist. Durch bedeutende Vermehrung der directen (Verband-) Tarife (es sind in diesem VIII. Jahrgang ca. 350,000 Fracht-Tarifsätze enthalten) hat das Buch an Bedeutung gewonnen. Auf jedem grösseren Comtoir ist dasselbe zu finden und ganz unentbehrlich. Vorräthig:

Halle in der Pfefferschen Buchhandlung (Brüderstrasse 14).

### Nicht zu übersehen!

Zum geruchlos, reinlichen und bequemen Detailverkauf von Solaröl und Petroleum ohne Wage, Gewicht und Maß empfehle ich die von mir construirten

## Mess-Apparate.

500 Abnehmer können deren Zweckmäßigkeit bescheinigen. Gefällige Aufträge übernimmt Herr **E. R. Wetzel** in Halle, gr. Ulrichsstraße Nr. 7.

**C. G. Fischer** in Chemnitz.

## Neueste telegraphische Anzeige!

### Das Verkaufslotal

befindet sich nur **22. 22. Leipzigerstraße 22. 22.**

Das Haupt-Depot von

**Rheinländischen wollenen Jacken, Unterhosen, Strümpfen und Seelenwärmern,**

1200 Stück Shawls, 1000 Stück Fanchons

befindet sich am hiesigen Platz und sollen sämtliche Waaren wegen gänzlicher Auflösung derselben gänzlich **ausverkauft** werden.

Preise nur fest und sind folgende Waaren am Lager:

1200 Stück reinwollene Unterjacken, gewirkte, in den Nummern 24. à Stück 17 $\frac{1}{2}$  Sgr., 27. 20 Sgr., 30. 22 $\frac{1}{2}$  Sgr., 33. 25 Sgr., und die größten 45 löthigen zu nur 1 $\frac{1}{2}$  Sgr.

400 Stück gewalkte Jacken à Stück 20 Sgr. und ebenso

150 Stück gestrickte Herren- u. desgl. Frauenjacken spottbillig, 1 Posten von 1400 Stück dunkelgewebten reinwollenen Unterhosen, das Praktischste, was es nur giebt, à Stück von 20 Sgr. an.

100 Duzd. gestrickte Herren- und Frauenstrümpfe, das  $\frac{1}{4}$  Duzd. von 27 $\frac{1}{2}$  Sgr. an.

1000 Duzd. Kinderstrümpfe, das  $\frac{1}{4}$  Duzd. 8 Sgr., sowie Socken, gestrickt und gewebte, spottbillig.

Ein Posten melirte Jacken für Arbeiter in allen Grössen, à Stück nur 25 Sgr. Alle Arten Zugemburger Gesundheitsjacken enorm billig.

Ganz besonders können Wiederverkäufer und internationale Vereine die Jacken für Militair liefern, sowie Privatleute, die für ihre im Felde stehenden Söhne Jacken, Unterhosen und Strümpfe senden, diese warmen nöthigen Winterbedürfnisse 50 Proz. billiger bei mir kaufen, und bitte um gefällige Notiznahme.

Dieser Ausverkauf befindet sich nur

**22. 22. Leipzigerstraße 22. 22.**

Der Vertreter

des Haupt-Depots von Rheinländischen wollenen Jacken, Unterhosen und Strümpfen:

**H. Elkan, 22. Leipzigerstraße 22.**

Verkaufslotal: 22. Leipzigerstraße 22.

Verkaufslotal: 22. Leipzigerstraße 22.

Die Heilsamkeit des

## R. F. Daubitz'schen Magenbitter \*)

ist eine längst bekannte Thatfache.

Namhafte ärztliche Autoritäten haben demselben ein überaus günstiges Zeugnis gegeben, namentlich bei Hämorrhoidalleiden, Magenbeschwerden, Kopfcolik u. s. w.

Das hier folgende Anerkennungs-schreiben giebt einen neuen Beleg für die Güte desselben.

Ich habe seit einem Jahre an Appetitlosigkeit, Hämorrhoidalbeschwerden und Magenbeschwerden gelitten, habe auch verschiedene Mittel gebraucht und schliesslich zu dem R. F. Daubitz'schen Magenbitter des Apothekers Herrn R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19, gegriffen. Nach Verbrauch von 4 Flaschen bin ich total wieder hergestellt, und kann daher, gestützt auf die Erfolge, einem Jeden, der an ähnlichen Krankheiten leidet, den R. F. Daubitz'schen Magenbitter als ein vorzügliches Heilmittel empfehlen.

Halle, 19. August 1870.

Bräuer, ber. Steuerausheber.

Die bekannten Niederlagen halten Lager davon.

## Wichtig für Brust- und Hustenleidende!

Gegen Husten, Lungenkatarrh, beginnende Schwindtsucht verkauft und versendet ein bereits in zahlreichen Fällen bewährtes, in seiner Anwendung einfaches Mittel Apotheker **H. Stöcklein** in Stralow bei Berlin.

Nähere Mittheilung nebst Zeugnissen erfolgt auf franco Anfrage franco und kostenfrei.

Verlag von Julius Klöbner in Berlin.

Zur

## Geschichte der deutschen Fahne und ihrer Farben

von

**Dr. Reinhold Pallmann.**

Mit prächtvollem Umschlag in Farbendruck.

Preis 5 Sgr.

Ob schwarz-roth-gold, ob schwarz-weiß-roth, ob schwarz-gold-roth; zur Entscheidung dieser Frage hat der als Geschichtsforscher geschätzte Verfasser durch obige Schrift einen werthvollen Beitrag geliefert. Vorräthig in allen Buchhandlungen.

1 tücht. Hofmeister mit langjährigen Attesten, tücht. selbstl. u. jüngere Wirthschafterinnen w. nach Fr. Fleckinger, kl. Schlamm 3.

Die Wirthschafterin stelle auf Rittergut Delitz bei Weissenfels ist besetzt.

Ein tüchtiger Maschinenschmied findet auf meiner Fabrik Webau b. Weissenfels bei hohem Lohne dauernde Arbeit. Zu melden bei Maschinenmeister Schneider dort.

**H. Niebeck.**

### Reisestelle-Gesuch.

Ein routinirter Reisender, welcher seit zwei Jahren für ein Fabrik-Geschäft Norddeutschland bereist, im Droguen- und Colonialwaaren-Fache bewandert ist, sucht, gestützt auf beste Referenzen, pro 1. Januar a. f. event. auch früher anderweitige Stellung in einem leistungsfähigen Hause. Gefl. Offerten werden sub Z. Z. No. 350 durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

**Mit jedem Tage**

saben wir dem Dahinscheiden unserer im elendesten Zustande befindlichen kleinen Zwillinge entgegen, als uns von einem Arzte noch einmal versuchsweise der **Timpe'sche Kraftgries** anzuwenden gerathen wurde. Trozdem wir allerdings von derartigen Mitteln wenig hielten, so müssen wir aber gestehen, daß uns die Wirkung des Kraftgrieses auf das Freudigste überraschte; die Kinder **erholten sich nicht nur mit jedem Tage sichtbar**, sondern sind zu unserer größten Freude so blühend und kräftig geworden, daß ein Jeder, der die Kinder kannte, freudig erstaunt ist über die **schnelle Umwandlung derselben**. Dies Alles nun haben wir lebiglich dem Timpe'schen Kraftgries\*) zu danken, den wir allen Eltern nicht bringend und warm genug empfehlen können.

\*) à Packet 8 u. 4 Gr. nur allein ächt zu haben in Halle bei **C. H. Wiebach**. Vor nachgeahmten Fabrikaten wird gewarnt.

**Vollständig assortirtes Lager echt chinesischer Thee's**

in Original-Verpackung von **O. Boeloffs & Zoonen** in Amsterdam empfehle in 1/2 und 1/4 Pfund-Packeten zu billigen festen Preisen. Aufträge von Außerhalb werden unter Nachnahme bestens ausgeführt und stehen Preis-Verzeichnisse gern zu Diensten.

**A. R. Korn in Halle a/S.,**  
Kleine Ulrichsstraße 27, 1 Treppe.

Einem geehrten Publikum, insbesondere meinen verehrten Abnehmern in Halle und Umgegend hiermit zur Nachricht:

daß die von mir beabsichtigte Aufgabe meines Geschäfts nicht stattfindet und daß ich vielmehr angelegentlich bemüht sein werde, auch ferner alle mir gütigst ertheilten Aufträge bestens auszuführen. Ich empfehle hierdurch nochmals zu geneigter Berücksichtigung meine **Colonial-, Wein- u. Delicatess-Waaren-Handlung**,  
Halle, den 4. Novbr. 1870.

**Julius Kramm.**

**Robert Cohn in Halle,**  
gr. Steinstraße 73.

empfehle die eleganteste Auswahl seiner **Damen-Tuch-Baschliques** von 1 1/2 Th. bis 6 Th.; reizende **Kinder- u. Mädchen-Baschliques** in Tuch à 1 Th.; **Capotten** in Sammet, Taffet u. Ehybet in größter Auswahl.

gr. Steinstraße 73.

**Robert Cohn in Halle,**  
gr. Steinstraße 73.

empfehle in Folge höchst günstiger Einkäufe:

- 12 Ellen guten, glanzreichen **Kleider-Taffet** à 12 Th.,
  - 12 „ guten, rein seidenen **Kleider-Nippis** à 14 1/2 Th.,
  - 12 „ guten, rein wollenen **Nippis**, 3/4 breit, à 4 1/2 Th.,
  - 12 „ **couleurten Kleider-Nippis** in Wolle à 3 1/2 - 4 Th.,
- gr. Steinstraße 73.

**A. & E. Duvinage,**

66, gr. Steinstraße 66, 1 Treppe,

empfehlen die neuesten **Puz- und Modefachen**, wie auch die Anfertigung einfacher und eleganter **Damengarderobe**.

Einige junge Mädchen zum Lernen gesucht.

**Zur Abgeordnetenwahl.**

Mit hoher Freude ist der maßvolle, das Wirken der K. Staatsregierung anerkennende, die Nothwendigkeit einer kräftigen Unterstützung der Regierung und einer die Zweige des Staatslebens positiv fördernden Thätigkeit statt einer negierenden Kritik betonende Wahlaufreuf der national-liberalen Partei vom 2. d. M. zu begrüßen. Es begegnen sich darin die liberalen Anschauungen und die conservativen, welche letzteren ihrerseits ja sich mit den Principien der freien Entwicklung der intellectuellen und materiellen Kräfte der Nation in Einverständnis befinden, sich auf den großen umfassenden nationalen Standpunkte stellen und mit Ehrlichkeit und Entschiedenheit einem verfassungsmäßigen Ausbau des öffentlichen Lebens im engeren und weiteren Vaterlande huldigen. Es wäre wahrlich Zeit, nicht mehr wegen verschiedener Ansichten über Einzelheiten das bürgerliche Leben durch leidiges Parteiwesen unnöthig zu zerreissen, sondern in fortgesetzter gegenseitiger, von maßvoller und wahrhaft liberaler, unabhängiger Gesinnung getragener Annäherung auch im engeren städtischen Verkehr das Bild, ja die Thatsache offener deutscher Einigkeit und Brüderlichkeit zu schaffen. Deshalb würde ich für meinen Theil kein Bedenken tragen, bei der bevorstehenden Wahl mich der national-liberalen Partei anzuschließen.

**Ein Conservativer.**

Ein ausländisches Mädchen sucht als Stütze der Hausfrau, wosöglich bei älteren Leuten, Stellung.Adr. unter H. D. abzugeben an **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Bl.

**Ein Schlüssel verloren.** Abzugeben Harz Nr. 41.

2 Hobelbänke verkauft kl. Märkerstr. 4.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Für Unbemittelte!**

**Klinik für Mund- und Zahnkranke** täglich von 8-9 Uhr Morgens in der Chir. Klinik. Dr. med. **Hohl**.

Nach der Composition des kgl. Geh. Hofrathes und Professors der Medicin **Dr. Harles** gefertigt, haben sich die Stillwärtischen **Hrnl. Bonbons** seit 30 Jahren heilend und erleichternd bei Husten, Heiserkeit, Luftröhren-, Kehlkopf- und chronischen Lungenkatarrhen bewährt. Dieselben sind in allen Städten und Orten käuflich.

Von heute ab wollen wir unsere **sämmtlichen Wollwaaren** zu sehr billigen Preisen ausverkaufen.

Das Lager besteht in: **Seelenwärmern, Tüchern, Fanchons, Höschen, Ueberziehjäckchen, Schälwäthen, wollenen ord. Herren-Unterziehsacken** und verschiedenen anderen Gegenständen.

**Geschw. Schwer,**  
Leipzigstr. Nr. 93.



Am Dienstag den 8. d. M. sollen 48 Stück Schafe, junge und gute, verkauft werden bei **der Wwe. Fischer** in Wennungen.

12 Stück schwere, hochtragende Kühe und Fersen mit Kälber stehen zum Verkauf im Gasthof zum „gold'nen Löwen“ in Schafstädt. **Wernicke, Gastwirth.**

**Siebichenstein.**

Sonntag den 6. Novbr. ladet zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein **G. Gummel**.

**!Stumsdorf!**

Wegen der bevorstehenden Wahl am 9. Nov. kann die Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins nicht an diesem Tage, sondern erst Mittwoch, den 16. d. M., stattfinden. Specielle Einladungen sind deshalb zu erwarten.

**G. Reiche.**

**Herzlicher Dank.**

Allen denen, welche uns bei dem am 28. October betroffenen Brandunglück mit freundlicher Liebe beigestanden, denen insonderheit, die durch umsichtige Leitung bei der Löschung größeres Brandunglück verhindert, sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.

Neuß, den 4. November 1870.

**L. Barth** und Frau.

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.**

Heut in der ersten Morgenstunde wurde meine geliebte Frau **Anna** geb. **Gansel** unter Gottes gnädigem Beistande von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Halle, den 5. November 1870.

**Prof. Kühn.**

**Verbindungs-Anzeige.**

Ihre am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung beehren sich hiermit anzuzeigen **Halle, den 4. November 1870.**

**Eduard Fröling,**  
**Emma Fröling,**  
geb. **Wiesner.**

**Todes-Anzeige.**

(Statt jeder besondern Meldung.)  
Heute Morgen starb plötzlich an den Folgen eines unglücklichen Sturzes unser geliebter Bruder und Schwager, der Kaufmann **Herr Karl Ritscher** zu Leipzig. Diese Trauernachricht allen unsern und des Verstorbenen Freunden mit der herzlichsten Bitte um stille Theilnahme.

Halle, den 4. November 1870.

**Julius Wagner** und Frau geb. **Ritscher.**

**Aus Frankreich.**

Das Erscheinen von Thiers in Paris hat das Signal zu einem Aufstande der demokratischen Ultra's gegeben. Die große Majorität der Mitglieder der Regierung, unter ihnen Favre, Ferry, Jules Simon, hatten sich durch General Trochu und Thiers, die einander in ihren politischen Ansichten bekanntlich sehr nahe stehen, zu Gunsten des Waffenstillstandes stimmen lassen. Das erklärten die Herren Ledru Rollin, Victor Hugo und Florens als Verrath und erregten Unruhen, um sich der Regierung zu bemächtigen und den „Widerstand um jeden Preis“ zu organisiren. Der Wohlfahrtsausschuß, d. h. das Centralcomité der 20 Arrondissements, erließ bereits vor einigen Tagen folgenden hochtönenden Aufruf: Unter der Drohung einer doppelten Gefahr, der Fremden draußen und der Reaction drinnen, muß der Kampf ohne Varnberzigkeit, ohne Schwäche, ohne Raß sein. Kein Waffenstillstand! Keine diplomatische Vermittelung! Die sind am meisten zu fürchten. Erst muß der Feind fort um geheiligten Boden. Der Republik kommt es zu, den Frieden zu dictiren, nicht ihn anzunehmen. Fort mit dem künftigen Kriege! Der Krieg, den die Preußen zu fühlen bekommen müssen, ist der Massenkrieg der irregulären Corps, der tirailleurs perdus, der Hinterhalte, Dickichte, Schluchten, der Ausrottung, das „Unbekannte“ u. s. w. (ganz Victor Hugo). Der Arbeitsminister Dorian, der sich bisher mit besonderem Eifer der Vertheidigungsmaßregeln annahm, stand ebenfalls auf der Seite Ledru Rollin's, Victor Hugo's u. c. und sollte neben ihnen in den neuen „Wohlfahrtsausschuß“ treten. In der That bemächtigten sich die Socialisten auch der Regierungsgewalt auf einen Tag und hielten die Mitglieder derselben gefangen, bis die Regierung treugebliebene Nationalgarde, unter Führung Ferry's, sie befreite. Die Regierung ist vorerst den Radikalen gegenüber mit Hilfe der Nationalgarde Siegerin geblieben; sie will sich jedoch nach einem Brüsseler Blatte in Folge dieser Vorgänge ihr Mandat ausdrücklich bestätigen lassen und es sollte zu diesem Zwecke am 3. November in Paris eine allgemeine Abstimmung stattfinden. Ebenso wollen die Maires, Herr Etienne Arago an der Spitze, sich der Probe einer Neuwahl unterziehen, die am Sonnabend (5.) stattfinden soll. Die Regierung und ihre Anhänger scheinen sich den Sieg im Voraus so ziemlich gesichert zu haben. General Trochu hat in einem Bericht erklärt, daß der vorgeschlagene Waffenstillstand mehrfache Vortheile biete. Ob sie indeß den vom Grafen Bismarck aufgestellten für empfehlenswerth hält, oder ob sie die von französischer Seite ausgegangenen Vorschläge im Sinne hat, muß dahingestellt bleiben.

Nach der „Morning Post“ waren dieselben folgende: 1. Die Armeen beider Parteien verbleiben in ihren Positionen. 2. Paris empfängt täglich die für diesen einzigen Tag notwendigen Lebensmittel. 3. Der Regierung wird jeder Breitengrad gelassen, um die Wahlen zur konstituirenden Versammlung zu betreiben, die in einer Stadt zusammenzutreten wird, welche ihr am geeignetsten erscheint. Auf die Verproviantirung dürfte Bismarck kein noch nicht eingehen. Wenn aber Herr Thiers während der Waffenruhe eine Verproviantirung der Hauptstadt ins Werk setzen will, dann versteht es sich von selbst, daß die Einräumung beherrschender Forts von Paris die einzig mögliche Gelegenheit für diese solche Gestaltung sein würde, denn solche Sumpfen sind die Deutschen nicht, daß sie das Resultat von wochenlangen Drangsalen, welche vielen Tausenden unserer Braven — mehr durch Krankheiten als Wunden — das Leben gekostet haben, in die Luft blasen sollten, um, falls daß die Französische Nationalversammlung sich den Forderungen Deutschlands nicht fügen wollte, das Werk von vorn wieder anzufangen.

Der preussische Vorschlag kommt Frankreich weit genug entgegen. Graf Bismarck verlangt als Bedingung einer solchen Waffenruhe nur die Erhaltung des thatsächlichen Machtverhältnisses, wie es zwischen beiden Kriegführenden im Augenblicke besteht. Von irgend einer harten Klausel, durch die er den Franzosen den Entschluß hätte erschweren können, von irgend einer Demüthigung, die nicht schon durch den bisherigen Gang des Krieges vor aller Augen läge (z. B. dem Anspruch auf Einräumung eines dominirenden Forts von Paris, wovon man vielfach gefabelt hatte), ist nicht die Rede. Welche Aufnahme Bismarck's Vorschlag bei Herrn Thiers gefunden, welche Chancen er auf Annahme Seitens der provisorischen Regierung hat, darüber liegt bis zum Augenblick noch keine Nachricht vor. Jedenfalls scheint er nicht ohne Weiteres acceptirt, wohl aber als Ausgangspunkt für weitere Unterhandlungen benutzt worden zu sein. Was wird aber, fragt die „Nordd. Allg. Zig.“ werden, wenn die Gambettas in Tours — die Esquiros in Marseille, die neue Ordnung der Dinge nicht anerkennen und den Krieg fortsetzen? — Werden es deutsche Truppen sein, die dort den Befehlen der französischen Regierung Gehorsam schaffen? Wird die französische Regierung Truppen disponibel haben, um die Liga des Südens zu bekämpfen? Können wir gestatten, daß sie Truppen dorthin schicke?

Hoffen wir, daß auch dort die Contre-Revolution diese Fragen beantwortet und daß wir wissen werden ein Ende mache. Frankreich darf den Zeitpunkt nicht ungenützt lassen, in welchem Deutschland sich noch geneigt zeigt, die für Frankreich unumgänglich notwendige Wiederaufrichtung einer regelmäßigen und von der Nation anerkannten Regierung durch Bewilligung eines Waffenstillstandes zu erleichtern, ohne für den letzteren andere Bedingungen zu stellen, als die Aufrechterhaltung des militärischen status quo. Die Zeit von fünf- bis zwanzig Tagen ist reichlich genug bemessen, um den Wählern die

Möglichkeit zu gewähren, das wichtige Geschäft der Ernennung einer Constituante ohne Hast und U. bereilung zu besorgen.

Dem „Staats-Anzeiger“ wird aus Versailles ten 30. October geschrieben:

Die Regierungsabtheilung in Paris wird endlich einsehen müssen, daß ihre Lage seit der bekannten Mission des Herrn Gambetta sich noch einmal erheblich verschlimmert hat. Drei Cretaisches sind zusammengestossen, um dem Programm, mit dem dieser Minister von Tours aus einen einheitlichen Kriegsplan herzustellen dachte, jeden Boden zu entziehen: das Vorrücken einer Armee gegen Orleans und Chartres, die Zurückwerfung der Freischärler bei Besancon, und vor Allem die Befreiung der Armee von Metz. Nachrichten, die den Hauptquartieren aus Lyon und Tours zugegangen sind, und die durch die jüngsten Zeitungen von Lyon bestätigt werden, setzen uns in den Stand, die nimmer fast ganz antiquirten Pläne des Vertheidigungsausschusses in ihren Grundzügen zu entwickeln. Danach sollten die Generale Cambriel und Keller mit den theils in Lyon, theils im Jura gebildeten Insurgententruppen nach den Vogesen ziehen, um sich hier durch die Corps des General v. Werder durchzuschlagen. Garibaldi wollte die Vorhut übernehmen und, so wie das Gros seiner Armee sich mit den deutschen Truppen engagirt hätte, einen Vorstoß gegen Baden versuchen, wo man, im Rücken die Schwyz, das Terrain für den Guerillakrieg besonders günstig hielt. Inzwischen ist bekannt, daß die genannten beiden französischen Generale, verstimmt über den in jeder Beziehung mangelhaften Zustand ihrer undisciplinirten Soldatenhaufen, die von Besancon zurückgedrängt, nur halb besetzt, mit verrosteten Schuhen und zum großen Theil ohne Waffen zurückgekommen sind, Gambetta um ihre Entlassung gebeten haben. Es ist dem Minister für diesmal noch gelungen, sie umzustimmen, indem er versprach, für bessere Ausrüstung zu sorgen und indem er, um der Disciplin genug zu thun, 21 Officiere, die sich gegen die Oberbefehlshaber empörten, scharf rücheln ließ. Auch Garibaldi hat erklärt, daß er kein Commando übernehmen werde, wenn er nicht bessere Truppen erhalte, da er nicht nach Frankreich gekommen sei, um Flasco zu machen.

Ausführlicher an die Truppe Garibaldi's, sollte sich nach dem Entwurf des Vertheidigungsausschusses eine zweite Armee um Lyon formiren. Eine dritte um Orleans, etwa 40,000 Mann stark, und zu dem Zweck, dem feindlichen Flügel des deutschen Heeres die Acquisitionen im Loiregebiet abzuschnelden und einen Anstall, den Trochu mit zwei Armeecorps (13. und 14.) von nur regulären Regimentern und den besten Wollgardern der Forts von Paris unternehmen sollte, zu unterstützen. Die 4. Armee, die dem General Bourbaki anvertraut war, sollte bei Lille in Formation treten, sich mit dem Geschieß von Arras, Valenciennes, La Fere u. c. rekrutiren, Metz verlassen und den Marsch auf Metz nehmen, — in der Voraussetzung, daß sich Bazaine bis zu deren Erscheinen halten könne. — General Bourbaki hat unterdessen das ihm anvertraute Commando, des Mangels an Disciplin unter den Truppen müde, niedergelegt, und die auf Lille marschirende, aus dem 1. und VIII. Corps bestehende Armee, wird vermuthlich einem nachhaltigen Widerstande, bei Erfüllung der ihr gewordenen Aufgabe, nicht zu begegnen haben.

Mit welcher Verbissenheit man sich übrigens in Paris an die albernsten Vorkstellungen klammert, wenn man sich von denselben nur einen Schimmer der Rettung versprechen zu dürfen glaubt, dafür geben auch die neuesten Berichte aus der eingeschlossenen Festung zahllose Belege. So meldet ein Berichterstatter des „Etoile belge“ unterm 20. October, per ballon monté, eine neue Phase sei im Anzug, die Preußen schickten sich an, einen „verzweifelten“ Versuch zur Einnahme der Pariser Forts zu machen, da sie einsehen, daß sie nach den vortrefflichen Mittheilungen des „Journal officiel“ über die Vorgänge in den Departements ihre Stellungen vor Paris nicht mehr lange wideren behaupten können. In den militärischen Berichten wird den Pariser jeder Kanonenschuß, welchen die Forts thun, als ein großer, von den tapferen Truppen errungener Vortheil dargestellt. Der Maire von Paris hat 100,000 Fr. ausgesetzt, womit die Kosten zur Eröffnung von neuen Lazarethschulen bestritten werden sollen; auch sollen die freien Schulen, welche gleichfalls von Nichtgläubigen geführt werden, unterstützt und ihnen die Kinder der nach Paris eingewanderten Familien überwiesen werden. Bekanntlich hat kürzlich schon der Maire des 11. Arrondissements aus den Schulen die Crucifixe wegnehmen lassen.

Was die Lebensmittel anbelangt, so scheint es gewiß zu sein, daß es mit dem Fleisch auf die Menge geht. Rindfleisch ist eine Seltenheit geworden, und das Pferdefleisch nimmt auch ab und wird jetzt nur noch rationenweise vertheilt. Der Paris ist 1 Fr. 80 C. pr. Kilogramm oder etwa 9 Pence pr. Pfund. Einige Feinschmecker finden es deliös, andere abscheulich. Felleisch dagegen gilt wirklich als eine Delicatesse, man zahlt für das Pfund 3 Fr. Die Nationalgarde mußte 30 Stunden auf den Wällen zubringen und ließ sich durch ihre Frauen und Kinder ihre Mahlzeiten nach den Wällen bringen, wo sie dieselben in Gesellschaft mit diesen, auf der Erde gelagert, einnahmen. Dieser fortwährende Aufenthalt in freier Luft bei der jetzigen unglücklichen Jahreszeit hatte aber einen schlechten Einfluß auf den Gesundheitszustand, Krankheiten aller Art sind ausgebrochen, und die Sterblichkeit hat bedeutend zugenommen. So waren in der Woche vom 16. auf den 23. Oct. 1746 Personen (die an ihren Wunden Gestorbenen oder im Kampfe Gefallenen nicht mit eingerechnet) gestorben, davon 366 an den Blattern, die in Paris jetzt stärker auftreten, als dieses vor dem Kriege der Fall war, wo per Woche nur etwas über 200 Leute von ihnen hinweggerafft wurden. An theatralischen Inzencensungen fehlt es trotz der sehr ersten Lage natürlich nicht. So wurde am 27. auf dem Place des Pantheon ein ungeheures Zelt errichtet, wo die Anwerbungen der Freiwilligen der Nationalgarde angenommen werden sollen. Um das Publicum anzuziehen, hatte man eine ungeheure Fahne von schwarzer Farbe aufgehängt. Auf derselben waren die Namen: Straßburg, Teul und Chateaubun eingeschrieben. Auf der rechten und linken Seite prangten dreifarbige Fahnen mit dem K. F. (Republique française) und darüber war auf einem breiten Brette zu lesen: „1792. Bürger! Das Vaterland ist in Gefahr! 1870.“

Damit die Pariser die Monotonie des Exercirens nicht endlich satt bekommen und von der gefährlichsten aller Pariser Krankheiten, der Langenweile, ergriffen werden, denkt man daran, ihnen wieder Co-



# Extra-Blatt zu No. 260 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Sonntag den 6. November 1870.

## Telegraphische Depeschen.

**Tours, d. 5. November.** (Auf indirectem Wege.) Aus Paris mittelst Luftballon eingetroffene Nachrichten vom 1. November geben einen ausführlichen Bericht über die daselbst am 31. October stattgehabten Unruhen. Die Nachrichten von der Einnahme von Metz, die Wiedereinnahme von Bourget durch die Preußen, sowie das Gerücht von Waffenstillstandsverhandlungen hatten eine bedeutende Gährung erzeugt. Das Hotel de Ville wurde durch Anhänger der ultraradicalen Partei besetzt, welche die Absicht hatten, eine Commune von Paris einzusetzen. Florens leitete die Bewegung. Die Unruhestifter wollten die Regierung zur Abdankung zwingen, und ein Individuum proclamirte die Absetzung. Picard gelang es, zu entkommen. Er ergriff die nöthigen Maßregeln, um den Widerstand zu organisiren, während seine Collegen als Gefangene zurückgehalten wurden. Picard befahl den Generalmarsch zu schlagen, ließ die National-Druckerei besetzen und gab Befehl, keinerlei Bekanntmachung zu drucken. Er sandte hierauf Boten nach allen Ministerien mit der Aufforderung, sich in Vertheidigungszustand zu setzen. Ein Bote, welcher eine Ordre an das Finanzministerium überbrachte, wurde verhaftet. Die Admirale Ronclere und Eballel, sowie der Generalstab stellten sich Picard zur Verfügung. Gegen Mitternacht setzten sich Bataillone der National- und Mobilgarde gegen das Hotel de Ville, wo Favre, Garnier, Pagès und Simon noch immer durch zwei Bataillone der Nationalgarde von Belle ville gefangen gehalten wurden, in Bewegung. Favre hatte verweigert, seine Demission zu geben, indem er erklärte, er habe sein Mandat von der Bevölkerung erhalten und würde sich nur vor einer in regelmäßiger Weise erwählten Regierung zurückziehen. Die Aufständischen forderten von Florens, die Mitglieder der Regierung als Gefangene nach Vincennes zu schicken. Da gelang es einer Compagnie Mobilgarde ins Hotel de Ville einzudringen und die Auführer in die oberen Stockwerke des Gebäudes zurückzudrängen. Zahlreiche Bataillone rückten nun mit dem Rufe: „Es lebe die Republik! es lebe Trochu!“ an. Die Auführer wurden gefangen genommen und in die Keller geworfen, von wo sie entwaffnet abgeführt wurden. Die Ordnung war ohne Blutvergießen wieder hergestellt. Dorian, Victor Hugo, Louis Blanc, sollen an der Bewegung keinen activen Antheil genommen haben.

**Tours, d. 4. November.** (Indirect bezogen.) Ein Dekret der Regierung ordnet an, daß sämtliche dienstraugliche Männer im Alter von 20 bis 40 Jahren, die Verheiratheten nicht ausgenommen, zum Dienst gegen den Feind mobilisirt werden.

**Tours, d. 4. November.** (Auf indirectem Wege.) Ein Dekret der Regierung verordnet, daß jedes Departement auf seine Kosten auf je 100,000 Einwohner eine vollständig ausgerüstete Batterie sammt Bedienungsmannschaft zu stellen habe. Jede Abtheilung von Francs-tireurs, welche es vor dem Feinde an Muth fehlen ließe, soll entwaffnet und vor das Kriegsgericht gestellt werden. In St. Etienne fanden anläßlich der Nachricht von der Kapitulation von Metz Unruhen statt, welche von der Nationalgarde unterdrückt wurden.

**Brüssel, d. 5. November.** Der hier eingetroffene „Moniteur“ spricht sich gegen das Wassenaufgebot aus. „Woju“, schreibt er, „soll dasselbe auch dienen,

wenn die Regierung denjenigen, welche zum Kampfe bereit sind, keine Waffen geben kann, wenn sie diejenigen, welche Waffen haben, nicht marschiren lassen kann in Folge des Mangels an Disziplin und Einübung, wenn diejenigen, welche einexercirt sind, unthätig bleiben müssen aus Mangel an Führern.“

**Brüssel, d. 5. Novbr.** In Betreff der in Paris am 3. Novbr. stattgefundenen Abstimmung erklärt ein Rundschreiben des Ministers des Innern, Gambetta, an die Präfekten, dieselbe sei deshalb ausgeschrieben worden, weil der in Paris eingeschlossene Theil der Regierung die Verantwortung für Abschluß eines Waffenstillstandes nicht ohne Weiteres auf sich nehmen wollte.

**Brüssel, d. 5. November.** Die hier eingetroffene „Union“ meldet aus Marseille, daß daselbst der Municipalrath vertrieben und durch eine provisorische Kommission ersetzt wurde. Der Club der Alhambra hat einen Wohlfahrtsausschuß eingesetzt. Esquiroz ist in seiner bisherigen Stellung verblieben.

**Brüssel, d. 5. November.** Die hier eingetroffene „France“ meldet, daß anläßlich der Nachricht von der Capitulation von Metz außer den bereits gemeldeten Unruhen in St. Etienne noch Auheftörungen in Lyon, Marseille, Loulon und Perpignan stattgefunden haben. Dieselben waren insbesondere am letzteren Orte bedeutend. — „Constitutionnel“ berichtet, daß in Tours abermals 6 Soldaten erschossen worden seien.

**Brüssel, d. 4. November.** Bazaine hat ein Schreiben an den „Nord“ gerichtet, in welchem er die gegen ihn erhobene Anklage des Verrathes auf das Entschiedenste zurückweist.

**Augsburg, d. 5. November.** Die „Allgemeine Zeitung“ enthält folgendes Telegramm aus Bern: Laut Meldung des Kommandanten der Schweizer Grenztruppen wird Belfort von den Deutschen eingeschlossen. Die Franzosen wurden über Montbellard zurückgeschlagen. Zahlreiche Flüchtlinge kommen über die Schweizer Grenze.

**Bern, d. 5. November.** Einer Mittheilung des „Berner Bund“ aus Bruntrut zufolge sind die Dörfer Sevevans (an der Straße von Belfort nach Montbellard) und Noval (östlich von Sevevans an der Straße nach Delle) von den deutschen Truppen stark besetzt. Das Fort „La Justice“ unterhält eine lebhafteste Kanonade. Dasselbe Blatt berichtet aus Delle vom heutigen Tage, daß die französischen Grenzdörfer von den Francs-tireurs und aufgelösten Mobilgardien angefüllt seien. Flüchtlinge treffen sehr zahlreich ein. Zwei französische Grenz-Zollbureaus sind geräumt; deutsche Plänkler haben sich in Herimoncourt (1/2 Meilen südlich von Montbellard) nahe der Schweizer Grenze gezeigt.

**Wien, d. 4. Novbr.** Einem Telegramm der „Presse“ aus Livorno zufolge verordnete die Regierung, daß 80 nach Marseille eingeschifft Freiwillige trotz des Protestes des französischen Kapitäns wieder ans Land gesetzt werden mußten.

**Berlin, d. 5. November.** Heute Vormittag nach 10 Uhr wurden die bei der Kapitulation von Metz erbeuteten französischen Fahnen und Adler, 53 an der Zahl, vom Potsdamer Bahnhofe nach dem königlichen Zeughause gebracht.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

